

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Meesburg.  
Einzelpreis 15 Rp.  
Meesburg, Donnerstag, den 31. Oktober 1929  
Nummer 256

# Gegen die Disziplinierung der Beamten.

### Neues in Kürze.

Der Reichskanzler hat seine Besprechungen mit mehreren Parteiführern bereits beendet. Das Ergebnis gibt nur geringe Hoffnung auf einer Verknüpfung der Parteien vor Reichstagsbeginn. Die Sonderwünsche für die Neuorganisation von Ministerien sind ebenfalls jetzt unüberwindlich, und es ist fraglich, ob der von den Demokraten angeregte direkte Wahlrechtsantrag der Koalitionsparteien einen Erfolg haben wird.

Reichspräsident v. Hindenburg nahm am Mittwoch den Vortrag des Reichskanzlers Müller entgegen.

Wie das Pariser „Echo“ meldet, ist die Zahl der französischen Handelskammern, die sich für dauernde Zugehörigkeit des Saarlandes zum französischen Zollgebiet erklärt haben, auf 211 Stimmen, d. h. auf 1/2 aller Handelskammern, gestiegen.

Mit der Regierungsbildung in Frankreich ist nunmehr der linksradikale Senator und frühere Finanzminister Clementel beauftragt worden. Er will ein „Kabinett der republikanischen Konzentration“, d. h. der Mitte und der Rechten bilden. Briand hat sich als Außenminister zur Verfügung gestellt, Herriot (Radikalsozialist wie Daladier) hat die Beteiligung abgelehnt.

Der Landwirtschaftliche Generallandwirtschaftsverband für die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen, Generallandwirtschaftsdirektor v. Hippel (Königsberg) hat angesichts der Entwicklung, die diese Verhandlungen genommen haben, sich veranlasst gesehen, sein Amt als Generallandwirtschaftsverbandsleiter niederzulegen. — Ein sehr ernstes Zeichen, daß die Reichsregierung die Einigung mit Polen auf Kosten der Landwirtschaft vorzieht.

Das Pariser „Recht Journal“ meldet: Nicht nur in der sozialistischen, auch in der radikal-sozialistischen Partei trieb es, weil Windland Außenminister im Kabinett Daladier werden sollte. Eine erhebliche Minderheit in der Partei hat dem Parteivorstand den Einspruch überreicht gegen die Unterzeichnung der Brandisbühnen-Politik.

Der Pariser „Temps“ meldet: Clemenceaux behauptet daß sich so sehr verschlimmert, daß die Versteigerung nur noch eine Frist von wenigen Tagen geben. Die zeitweilige Besserung war auf den starken Gebrauch künstlicher Mittel zurückzuführen. Clemenceaux ist bei Bewußtsein und hat noch am Dienstag an seinen letzten Erinnerungen geschrieben.

Die Pariser Kommunistische „Dumaine“ veröffentlicht zwei Soldatenbriefe aus Damaskus, wonach seit 14 Tagen unausgesetzte Kämpfe um Damaskus mit den Drusen stattfinden. Die Regierung verschweige den Ernst der Lage aus Prestige-Gründen, obwohl sie mit einem neuen Truppenaufmarsch zu rechnen habe.

Die antiochische russische Staatsententeilung in Selingfors gibt eine Zusammenfassung von 143 Hinrichtungen, die in Rußland seit dem 1. Oktober vorgenommen worden sind. Die Hinrichtungen des Wlades gründen sich auf Verurteilungen in den russischen kommunistischen Zeitungen.

Aus Berlin verläutet: Hier sammeln die Wahlen in politischen Familien Unterfragen für die Errichtung einer politischen Minderheitskommission in der deutschen Reichshauptstadt.

Aus Prag wird gemeldet: In der Wahlurne eines Glogauer Wahllokals befand sich am Sonntag auch ein Umkleis, in dem statt der Kandidatenliste ein Zettel lag mit der Aufschrift: „Siehe, ihr seid aus Nichts und euer Tun ist auch aus Nichts, und euch zu wählen ist ein Verbrechen.“

## Ein Antrag der Volkspartei.

Dem Preussischen Landtag ist ein Antrag der Deutschen Volkspartei zugegangen, in dem die Staatsregierung erlucht wird:

1. Alle wegen der Eintragung in die Listen zum Volksbegehren gegen preussische Beamte eingeleiteten Disziplinarverfahren einzustellen und allgemein an die nachgeordneten Stellen die Weisung erteilen zu lassen, daß insoweit weitere Disziplinarverfahren nicht mehr eingeleitet werden.
2. sich festlicher Mahnungen von Beamten und Angehörigen wegen der Eintragung in die Listen zum Volksbegehren zu enthalten.
3. Soweit wegen des sonstigen Verhaltens von preussischen Beamten wegen ihrer Beteiligung am Volksbegehren Disziplinarverfahren eingeleitet sind, die Disziplinarverfahren nur durchzuführen, wenn die Beamten durch die Art und Weise in der Öffentlichkeit erfolgten Eintretens für das Volksbegehren, die auf die Pflichten ihres Amtes zu nehmende Rücksicht verletzt haben, oder wenn eine unzulässige Beeinträchtigung von Interessen durch ihre Vorgehensweise erfolgt ist.

## Neue Gehaltswünsche der Beamten?

Aus Berlin verläutet: „Der Bundesverband des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes“ soll sich entschlossen haben, in absehbarer Zeit eine allgemeine Forderungsbewegung zu entfachen, um die Aufhebung aller Entlohnungen an die stark gestiegene Teuerung zurückzuführen. Noch steht die Bekämpfung, daß dieser Forderungsbewegung ein derartiger Erfolg ansetzen solle.

In allen sachlich denkenden Kreisen besteht wohl kein Zweifel, daß eine Aufhebung der Forderungsbewegung nicht außerordentlich ungünstig wäre. Antonomisch müßte eine gewisse Zerstreuung der Forderungen hervorgehen oder vergrößert werden, abgesehen davon, daß ein solches Beginnen zurzeit gänzlich unsichtbar ist. Denn kein Finanzminister wäre in der Lage, eine Erhöhung der Beamtengehälter zu vertreten.

Das einzige Motiv, aus dem eine solche Kampagne allenfalls verständlich wäre, könnte die tatsächliche Absicht sein, rechtzeitig angesichts der kommenden Finanzreform und der möglichen Youngplan-Ergebnisse die Wünsche der Beamten anzumelden. Aber zunächst müßten die Youngplan-Ergebnisse der Steuerentlastung dienen, die für die deutsche Wirtschaft unumgänglich notwendig ist. Und dieser dringenden Forderung aller Bevölkerungskreise müßte sich auch die Gehaltswünsche der Beamten unterordnen.

## Weitere Arbeitslosigkeit.

Aus Berlin wird mitgeteilt: Nach dem Bericht der Reichsanstalt für die Zeit vom 21. bis 26. Oktober haben sich die ungünstigen Verhältnisse für ein baldiges Saisonende in der Reichswirtschaft leicht vergrößert. Die Kurve der Arbeitslosigkeit liegt etwas niedriger an und der Kreis der Vernein, der von der fabrikspezifischen Beschäftigung erfaßt wurde, hat sich vergrößert.

Die Landwirtschaft entließ Erntearbeiter, die Fregelien beendigten teilweise ihre Braunkohle; der Baumarkt lief langsam weiter ab; im Bergbau wurde überwiegend die Entlassungen; Metallwirtschaft und Holzgewerbe sind in Mitleidenschaft gezogen; Getreide- und Schafwollwirtschaft haben ihre höchste Zeit. Die saisonbedingte Arbeitslosigkeit einiger Zweige der Konsumgüterindustrie fiel dagegen kaum ins Gewicht.

Die Arbeitslosenversicherung dürfte mit rund 830 000 Hauptunterstützungsempfängern am Wochenende nahezu die Höchstbelastung erreicht haben, die sie aus ihren eigenen laufenden Einnahmen tragen kann. Im November wurde diese Grenze nicht überschritten.

Ergänzend verläutet von privater Seite: Die Verschlechterung der Lage des Arbeitsmarktes ist eine rapide, 1929 Klagen in der Reichshauptstadt, 2100 in der Mark Brandenburg und etwa 2600 im Ruhrgebiet sind das Ergebnis von nur drei Tagen dieser Woche.

## Bisher 8,5 Prozent.

Die Gesamtergebnisse des Volksbegehrens liegen noch immer nicht vor. Die bezüglichen Ziffern ergeben eine Beteiligung von 8,5 Prozent der Stimmberechtigten. Dieses Prozentverhältnis ist in händigen Stellen, was sich daraus erklärt, daß die Eintragungsschriften von Lande, wo die Beteiligung meist erheblich stärker ist als in den Städten, nur langsam eingeht, zumal die Landratsämter Mittwochs nachmittags meist dienstfrei sind und auch für die Zahlung der Volksbegehrensstimmen keine Ausnahme gemacht haben.

Nach den bei der Telegraphen-Union bis Mittwoch 20.30 Uhr aus den einzelnen Wahlkreisen eingegangenen Meldungen haben sich von 2 618 913 Stimmberechtigten 2 097 588 Personen für das Volksbegehren eingetragen. Das bedeutet einen Prozentsatz von etwa 8,5.

Jede Veröffentlichung von weiteren Einzelergebnissen erheischt uns vorerst zu verhalten, da sie doch nur unvollständige Bilder geben und zu unrichtigen Schlüssen führen würden.

## Reichspostminister für Berufsbeamtenum.

Das Berlin wird mitgeteilt: Aenerbings werden wieder Gerüchte verbreitet, wonach die Deutsche Reichspost einen allgemeinen Abbau des Berufsbeamtenums plane und bereits Maßnahmen in dieser Richtung vorbereite.

Hierzu erklärt der Reichspostminister, daß an allen diesen Gerüchten kein maßeres Wort ist. Er werde auch weiterhin für die Erhaltung des Berufsbeamtenums eintreten, das die Deutsche Reichspost zur Erfüllung ihrer Aufgaben nicht entbehren kann.

## Neuer Sozialistenstandal in Wien.

In Wien ist ein neuer Standal der sozialdemokratischen Gemeindeverwaltung bekannt geworden, der deutlich zeigt, wie öffentliche Gelder für reine Parteizwecke verwirksam verwendet werden. Die Wiener Gemeindeverwaltung hat in der Irrenanstalt am Steinhof eine Feuerwache gebaut, die nach den Voranschlägen 50 000 Schilling kosten würde. Die hier sich aber vom Gemeinderat 500 000 Schilling bewilligen und damit mit diesem Gelde bombastischer Keller mit einer modernen Radioanlage und Betonunterkellern runderhoben.

Diese Anlage soll im Falle von Unruhen in Wien der sozialdemokratischen Parteileitung als eine Art Generalstabsquartier dienen. Die Einrichtungen über förmliche Kriegsvorbereitungen der Arbeiterparteien haben allefalls großes Aufsehen hervorgerufen und werden Gegenstand einer bevorstehenden Untersuchung sein.

Der Prozeß gegen den großen Wiener sozialdemokratischen Wahlhelfer bei den letzten Nationalratswahlen wurde gestern fortgesetzt. Der angeklagte Magistratsrat Woher verantwortete sich dafür, daß bei der vielen Arbeit die Deklamationen nicht hätten geprüft werden können (1), so daß dieser unterliegen würde. Der Vorhänger stellte fest, daß diese Fehler ausfallenderweise ausschließlich zugunsten der sozialdemokratischen Parteianhänger erfolgt sind.

## Zehn Jahre Mussolini.

(Von unserem römischen Vertreter.)

Man schreibt das Jahr VII in Italien und vom 28. Oktober ab das Jahr VIII, denn am 28. Oktober 1922 begann der Marsch auf Rom und zwei Tage später übernahm Mussolini auf Einladung des Königs den Platz am Quirinal, den er selber nicht mehr verlassen hat. Die fast fünfjährige Zerrichtung ist längst amtlich eingeleitet, kein königliches Dekret und keine Staatsrechtsentscheidung mehr, die nicht neben der Jahreszahl des grünlinden Kalenders die der nationalen Revolution zeigen würde. Und so sagt und schreibt man gemeinlich: Sieben Jahre Faschismus.

In Wirklichkeit regiert aber das Italienbündel schon zehn Jahre; fast so lange wie Mussolini im Fascho. Fast: denn das Bändeln der Arbeit, der Lebenswegen, das der Konsolidiere im gährenden Frühling nach der großen Unruhe sammelte, dachte noch nicht an die Macht und Herrlichkeit des römischen Imperiums. Sein Banner war schwarz und zeigte einen weißen, grinsenden Totenschädel. Sein Ziel war noch nicht der Aufbau, sondern das Einreisen. Sein Kampfplättchen, eine Wochenchrift „Der Bund“, zeigte am Kopfe ein Bündel von Säben als Symbol der hartmachenden Einigkeit, nicht das Italienbündel der Vorkoren. Erst bei den Novemberwahlen vor zehn Jahren verließ die Faschisten — die parlamentarische Vererbung in der parlamentarischen Kampfzogen, für den sie so wenig geeignet waren wie das Schädelbanner für die von Mussolini so grimmig verpörrtete „Schwarze“ auf dem Montecitorio — auf die fasces, denn die Faschisten mußten zur besseren Unterzeichnung ein bildliches Kennzeichen tragen.

Der Condottiere Mussolini, der noch kein Staatsmann, nicht einmal ein guter Redner war, stellte angesprochen im roten Mantel seine Kandidatur auf, letzte dieses endronante Vorkorenbündel dem Feldzeichen der Noten, Hammer und Sichel entgegen. Und erlitt denn auch eine lurchbare Niederlage. Der italienische „Vorwärts“, der „Avanti“, konnte können, man habe im Stadtkreis einen Ison in Verwertung befindlichen Leichnam aufgeklüft, aufsehend sei es Benito Mussolini. Die Politik drang in die Zeitung „Popolo d'Italia“ ein und warfen Oberbürgermeister, den Condottiere, den Faschistenführer Mussolini ins Gefängnis und zum Zirkus auf der ganz demokratischen Seite. Der Nationalismus war ins Herz getroffen. Die Regierung atmete auf.

Aber schon ein Jahr später hat sich das Blättchen gewendet. Frech geworden, befehlen die Noten die Faschisten, nehmen den Bauern das Land und „schießen die Presse vor“. Da blieb der Regierung nichts anderes übrig, als den Teufel mit Belzebub auszutreiben, die Faschisten auf die „Barone“ rufen, die wahren roten Finanzmännchen, zu setzen. Die Nationalisten zum Herunterholen der internationalen Wutlauge aufzufordern. Damit hatte sie aber auch ihre Wutse aufgedeckt, ihre Schwäche und die Stärke des Faschismus offenbart gemacht. D'Annunzio scherte sich seinen Pflanzling mehr um die Negierenden in Rom, sondern setzte gegen deren Willen den Krieg auf eigene Faust fort, marschierte nach Trieste und richtete eine eigene Regierung mit einer Art universitären Verwaltung auf, deren Grundzüge später der faschistische Staat übernahm. Mussolini konnte seine Anhänger bewahren und die Abrechnung mit den Noten einstellen, den Bürgerkrieg, der zwei Jahre lang Italiens Straßen mit Toten und Verwunden bedeckte.

Wieder ein Jahr später: Mussolini hat auch seine Wahlhelfer gewechselt. Bei den Nationalratswahlen stellte er keine Kandidatur in zwei Städten zugleich auf, in Mailand und Bologna, und meinte, er würde gewinnen. Die Wahlen gegen 3 Dutzend Schwarzfächer, die die Faschisten einberufen, erlitten keinen Zweifel, daß sie darüber aufkommen ließ, wobei die Faschisten, die hatten sie doch einen Abgeordneten der Unken und warfen ihn, weil er ein „Zweiter“ war, ohne ihn Federlebens zur Wut hinaus.

Das Vorkorenbündel war ins Parlament eingezogen, draußen bildete der Faschismus



Aus Merseburg.

Umstümmung.

Es sieht sich jetzt alles um. Die Kleidung wird gewechselt. Das macht dem einen sehr wie: Natur ist über dem. Sie hat das grüne Kleid mit einem Vorderteil verfertigt; nun muß sie dieses ablegen. Und gerade jetzt wird es kalt. Nacht und bloß steht sie da. Es friert rings um sie. Das leide Fröhen ist uns amischen den Zähnen.

Der Berg zieht sein Reibekleid an. Auf den Kopf stülpt er sich die weiße Kappe, das er auskieselt wie ein Konditor. Das Thermometer ist um den Gefrierpunkt herum. "Na," sagt der Meteorologe, "nun werden bald die Stiefeln aufziehen. Verziehen Sie, Kollege, immer Dolanmägen. Merkwürdiger Regenwurm der Natur!" Und dabei freut sich der grauhäutige Herr, daß sie ihn nicht allein lassen in seiner Wetterkammer, die wie ein Stück Nordpol auskieselt. Sie werden sich bald in ihren bunten Modelkoffinen zeigen. Der Bergalle und seine hässlichen Geister interessieren sich auch für die letzte Sportmode.

Ich beobachte während einer sehr langen Pause bei einer Veranstaltung eine Dame, die auf ihrem schwarzen Seidenkleid unzählige kleine, blonde Fremdförpchen hat. Keine Zählung, es sind ganz kurze Härchen; zwei bis acht Millimeter. Sehr geschickt selbst aus dem Nacken gequitten. Nicht einmal Enten zu beobachten. Das kann sie unmöglich allein gekannt haben. Male dir aus, lieber Leser, wie sie das alles nicht machen sollte. Der Friseur kann es auch nicht gemessen sein. Was mag diese Kunst bei ihr dahin verziehen?

Die Wollabstrahanten würden sich sicher freuen, wenn sie wieder wollene Strümpfe verkaufen könnten; aber nur die Herren der Schöpfung sind ihnen treu geblieben. Sie lieben noch den wollenen Strumpf, besonders, wenn sie sich des langsameren Schrittes befechtigen. Ob sie auch wollenen Spitzmägen haben, verrät keiner dem anderen. Seider hat der deutsche Mittel keine Nationalsozialistische sein müßig zur Hand, damit er sie über Ohren und Augen ziehen kann. Dann existiert für ihn die Welt nicht mehr. Er zieht sich in sich selbst zurück und interessiert sich einmal für etwas anderes.

Ein Winterpaletot klappt gravitätisch durch die Straßen. Es kommt nur auf den Paletot an. Der Träger ist gleichgültig. Nur der Paletot hat etwas zu sagen. Er sagt immer dasselbe: Ach bis das Oberhaupt der Koalition der Winterkollektion; bitte, keine Diktatur gegen mich; ich halte an mir selber fest und werde auch in Ruhe regieren. — Sehr gut, sehr gut! nicht die ganze Garderobe ihm an. Wir sind ein Volk von Gründern, Ihr aber seid der Paletot!

Wann wird die Erde ihr weiches Kleid anziehen? Die Adressisten wollen bald durch ihr Traumhaar schimmern.

Geschäfts-Jubiläum.

Am 1. November kann das bekannte Eckart Traudorfische Kolonialwarengeschäft, Neumarkt, auf ein 25-jähriges Bestehen zurückblicken. Am 1. November 1904 übernahm der

Stillegung des Merseburger Wasserwerks.

Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan... — Neues Pumpenwerk. — Kleiner, aber stärker. — Dem Wasser wird das Eisen entzogen.

Nach Umbauwerk von der Gemeindefirma Merseburgs hat sich auf dem Gelände des höchsten Wasserwerkes — das bekanntlich weit ins Leunaer Gebiet hineinragt — eine wichtige Neuerung vollzogen, die der ständig zunehmenden Bevölkerungszahl unserer Stadt Rechnung trägt. Das Wasserwerk hat neben dem alten Dampfmaschinenbetrieb eine neue, leistungsfähige, der modernen Technik entsprechende Anlage erhalten.

Es war seit langem bekannt, daß die alten, seit dem Jahre 1889 in Betrieb befindlichen Dampfmaschinen, die täglich Tag für Tag und Nacht für Nacht ihre Pflicht erfüllt haben, nicht mehr wirtschaftlich arbeiten und auch infolge ihres hohen Alters einer Erneuerung bedürftig sind. Während in den 80er Jahren nur der Dampf als Antriebskraft in Frage kam, ist heute die Durchführbarkeit des Explosionsmotors soweit fortgeschritten, daß man auch in größeren, wichtigen Wasserwerksbetrieben nach Explosionsmotoren oder elektrischer Antriebe benutzt.

So hat sich auch die hiesige Wasserwerksektion mit diesen Fragen beschäftigt und sich entschlossen, die wirtschaftliche Antriebsmöglichkeit zu prüfen. Nach Hebernahme des Wasserwerks durch Stadtrat Liegand im Jahre 1925 wurden die Erweiterungsprojekte des Wasserwerkes eingehend bearbeitet, und durch die

Sprunghafte Zunahme des Wasserverbrauchs

musste mit Rücksichtnahme auf die Errichtung des neuen Pumpenwerkes herangezogen werden.

Jetzt sieht man das neue Pumpenwerk für u. a. v. der Stadt Merseburg, und zwar befindet sich das neue Werk dicht unterhalb des alten am Saalekanal, etwa auf der gleichen Höhe, wie die neue Leunaer Volksschule. Wenige Meter davon entfernt kommt man in das Hochwassergebiet der Saale.

Wunder des jehesien Inhabers, Kaufmann Gustav Traudorf, das Kolonialwarengeschäft, das seinen Wohnen im Februar 1923 in die Hände seines Bruders Eckart Traudorf überging. Der Inhaber hat es verstanden das Geschäft in den 6 Jahren seines Wirkens zu erweitern und auszubauen, so daß es dem beliebigen Kundenkreis in jeder Weise gerecht wird.

Partielle Sonnenfinsternis

am 1. November

Da der Durchgang des Mondes durch den absteigenden Knoten einer Bahn am 1. November mit Neumond zusammenfällt, findet eine Sonnenfinsternis statt, die auch bei uns sichtbar ist. Die Finsternis ist ringförmig, und zwar geht die Zone der Sichtbarkeit über Afrika hinweg. Bei uns ist die Finsternis

Mit der Inbetriebnahme des neuen Werkes, das man schon heute als eine wirtschaftliche Leistung anpreisen kann, ist beabsichtigt, das alte Werk gänzlich stillzulegen und den gesamten Wasserbedarf (von Merseburg und Leuna) durch die neuen Antriebsmaschinen zu fördern.

Ein Vergleich zwischen beiden Werken gibt erst ein richtiges Bild von dem Fortschritt. Man will den in ihren Abmessungen gegenüber den alten Maschinen geradezu winzig erscheinenden neuen Pumpen gar nicht recht glauben, daß sie die ganze Arbeit allein bewältigen. Aber auch hier entscheidet nicht Quantität, sondern Qualität! Allein eine der beiden Pumpen (mit je zwei 75-PS-Dieselmotoren)

Bewältigt die gleiche Arbeit,

wie das ganze alte Pumpenwerk, für das außerdem noch ein Kesselhaus und ein großer Kohlenlagerplatz notwendig war, während die Neuanlage in einem einzelnen, verhältnismäßig kleinen Pumpenhaus untergebracht.

Von einer Umstellung auf die neuen Pumpen wird die Bevölkerung nichts spüren. Wohl aber davon, wenn die Entleerung unseres Wassers vorgenommen wird. Unser Wasser ist bekanntlich stark eisenhaltig.

Wir wir hören, besteht die Absicht, dem Wasser den Eisengehalt zu entziehen.

Es sind bereits Projekte für die weiteren Erweiterungsarbeiten, so Entleerung und Filteranlage, vollständig durchgearbeitet, so daß auch diese unentbehrlichen Hilfsbetriebe bald errichtet werden können.

Weiter wird beabsichtigt, noch einige weitere Maßnahmen zu ergreifen, um den Wasserbedarf der Stadt bis zur Inbetriebnahme des vorgesehenen Gruppenwasserwerkes in der Taberner Heide (wir haben darüber früher ausführlich berichtet) auf jeden Fall sicherzustellen.

Kreisparkeise am Sonntag geschlossen. Aus Anlaß der Einweihung des neuen Kreishauses ist am Sonntag, 9. November, ab 11 Uhr vormittags die Kreisparkeise geschlossen.

Reformationsfest.

Ein Tübend Hammerföhlage Am Bittenberger Dom, Die behnten neue Wege Der Zeiten mächtigen Strom, Ein Licht ging auf, ein klarer, Und Nacht ward wieder Tag. — Martinus Luther war es, Der tat den Hammerföhlage, Ein Wönglein, anserlesen Zu seiner Menschheitslast, Ein Held ist er geworden, (Sung seinen eisigen Nadel, Sein großes Leben weilt es, So Alt und Neu sich schied; Er war des heftigen Weistes Gemaltiger Weiltfried. Wie Klang sein laut "Erwache!" Hell in die dunkle Nacht! Der alte, römische Trage Sanft bin vor seiner Macht, Die Geister, die da schlichen, Nie auf sein flammendes Wort, Er brachte aus dem Felsen Der deutschen Sprache Wort, Er hob beim Wöngleintrauen Im hohen Barockföhlage; Dem wird man ewig lauschen, Was er in Worte gab. In harter Lieber noch er, Was ihm die Erde trat; Das Buch der Bücher hob er Aus tausendjährigen Schaf, Er steht vor fernsten Zeiten, So wie zu Vörmis er fand, Den Hölz in Eisenmetallen, Die Bibel in der Hand, Er kämpft in Gottes Namen, Wie damals, far und für. — Und ewig sinat sich "Amen!" Und sein "Gott helfe mir!" Paul Wanda.

Reformationsfest in den Schulen.

Zeit dem Jahre 1929 werden in den Schulen die Reformationsfeste geleitet. So auch in diesem Jahre wieder. Für Schüler und Schülerinnen ist damit ein Strömgang verbunden, der erste Fester auf einbringt immer wieder Uthens große Tat in das Gedächtnis zurück, und mehr wie je wird an diesen Tagen des deutschen aller Wämer gedacht. Der Gottesdienst, der heute morgen um 10 Uhr in den Kirchen abgehalten wurde, war Uthens Werk gedenkt.

Die Schüler des Gymnasiums, die Schülerinnen des Lyzeums nahmen in diesem Jahre an der Fester im Dom, die 300 Schüler an der Fester in der Stadtkirche teil.

Ein neuer Uthens-Kopf.

Holschmidt von Johannes S.

Am Januar 1928 brachten die "Blätter für christliche Arbeit" und "Kunst" eine Uthens-Nummer heraus. An dieser befechtigte sich der bekannte Professor Dr. Johannes S. (Salle) gleich zu Anfang mit dem letzten Bildnis Uthens, eine Zeichnung von dem holländischen Maler Lucas Hartnagel, und der neuesten Uthens-Nummer von der Uthens-Gesellschaft. Jahre war in Berlin die Uthens-Ausstellung der Bilder von Louis Corinth. Auch hier tauchte in einem Saal ein Uthenskopf auf, der in Farbe und Auffassung einen tiefen Eindruck hinterließ. Viele Maler, Holschmidt und

Werbe-Verkauf!

Um unseren treuen Kunden und denen, die es werden wollen, ganz besondere Vorteile zu bieten, veranstalten wir von Freitag, den 1. November bis Sonnabend, den 9. November einen großen Werbe-Verkauf

Wir geben während dieser 9 Tage auf unsere schon äußerst billigen Preise einen

Extra-Rabatt von 10%

„Mercedes“ und „16,50 Einheitspreise“ ausgenommen

und jeder Kunde wird uns sagen:

Goldmann bleibt Goldmann

Das große Spezialhaus für Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe

Merseburg, Kleine Ritterstraße 4



10.90 abzügl. 10% Rabatt



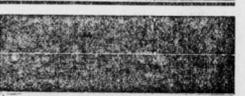
Hocheleganter Lackpumps neue schlanke Form



11.90 abzüglich 10% Rabatt



Modern. braun. Herrenhalb-Schuh Derby-Schritt mit Sport-Messingösen und Wetzerrand



Moderer haben versucht, sich ebenfalls mit dem Thema „Kübler“ zu befassen.

Ein ganz besonderes Blatt findet man in dem Holzschitt der Eisenbahn-Kübler. Johannes Sach leistet es darauf ankommen, den neuerdings entstandenen Bergmannsblättern, die durch seine Arbeit stark ergreifenden jungen Arbeit, darzustellen. Die markanten Züge, der geistreiche Witz, die fröhliche Art des Geschichtsbüchleins treten dem Kübler entgegen. Käffa umgibt den Saß der Arbeit, der durch den Hintergrund in die Innenwelt und die Verbindung auch mit diesem Gebäude anzuzeigen. Jedes Weisheit ist vermieden, schwarz und weiß ist die Zügelung. Das Leuchtende des Geschichtsbüchleins offenbart den Kübler. Die Bildende Kunst der Information und des Brotantismus hat ein neues, wertvolles Kunstblatt erhalten.

Die Buchhandlung Friedrich Stollberg hat in ihrem Schaufenster, anlässlich des Informationsabends, den Holzschitt zur Ausstellung gebracht.

### Gesüßgelschau am Totenfontag.

Der Verein zur Hebung der Gesüßgelschau für Wertheburg und Umgebung veranstaltete auch in diesem Jahre wieder zum Totenfontag unter der Ägide der Stadtverwaltung die bestmögliche Ausstellung. Da diese Veranstaltung der Wahrung für den Stand unserer heimischen Wirtschaft hat, hat sich der Verein entschlossen, die Ausstellung, mit Rücksicht auf die in diesem Jahre ganz besonders ungünstige Wirtschaftslage, außerordentlich zu halten, damit auch der Unbemittelte an dem allgemeinen Weisheitsfest teilnehmen kann. Die Ausstellungsbüchlein können schon jetzt kostenlos abgeholt werden.

### Steuerkalender für November

- 5. November: Lohnabzug für die Zeit vom 1. bis 31. Oktober. Keine Schönfrist.
- 10. November: Umlage, Einkommen- und Abverpflichtungszuschüsse für die Zeit vom Januar 1930 zu leisten. Nur die Bandwirtschaft hat am 15. November Einkommensteuer zu zahlen.
- 10. (11.) November: Anmeldung und Zahlung der Abverpflichtung für Oktober im Verordnungsverfahren. Keine Schönfrist. Da der 11. November auf einen Sonntag fällt, verschiebt sich die Frist um einen Tag.
- 15. November: Vermögenssteuerabrechnung entsprechend dem letzten Steuerbescheid. Keine Schönfrist.
- 15. November: Einkommensteuerabrechnung der Bandwirtschaft entsprechend dem letzten Steuerbescheid in Höhe der Hälfte der zuletzt festgesetzten Steuern. Keine Schönfrist.
- 20. November: Lohnabzug für die Zeit vom 1. bis 15. November. Keine Schönfrist.
- Kommunale Steuern.
- 15. November: Staatliche Grundvermögenssteuer, Gemeindegütersteuer, Hauszinssteuer, Kanalgebühren, Gewerbesteuer III/20, Volkshaussteuer November, Hundsteuer, Oktober/Dezember.
- 25. November: Biersteuer.

### Anmeldung der ABE-Schulen.

Die Anmeldung der Schulanfänger für die Volksschulen (Grundschulen) findet am Dienstag, 5. November, von 15-17 Uhr statt. Die Eintragung zu den einzelnen Schulen ist aus den amtlichen Bekanntmachungen zu erfahren.

### Der Kaufmannsgeselle, sein Stand und sein Verband.

Interessanten Einblick in das Wesen eines neugeborenen Kaufmannsgesellen gibt ein Mann, der unter diesem Titel von der höchsten Ortsgruppe des Deutschen nationalen Handlungsgehilfenverbandes vorgeführt wird. Es handelt sich dabei nicht um langweilige Meinungsäußerungen von irgendwelchen Herren, sondern um einen Mann, der in der Lage ist, über dieses eigenartige Schicksal zu berichten, das er durch seine eigenen Erfahrungen zu kennen gelernt hat. Er erzählt uns, dass die hiesigen Verhältnisse des Mannes in Bremerhaven, Hamburg und die Montanarbeiten in den bekannten Schmelzhütten in A. B. C. gedreht sind. Überall, wo der Mann bisher gelebt hat, fand er begeisterte Aufnahme und lobende Anerkennung, er wurde von Zentralkomitee für Erziehung und Unterricht als vortrefflich anerkannt. Die Wertschätzung findet am Sonntag, 3. November, um 11 Uhr im Lichtspielhaus „Sonne“ statt. Gönne sich herzlich willkommen. Eintrittskarten zu 0,30, 0,60 und 0,90 M. auf der Kassette des Kaufmannsgesellen, C. Meierstraße 21/23, bei unserer Filiale Gathenbüttel, Lichtspielhaus „Sonne“ und an der Tageskasse.

### „Reform der Haushaltung.“

Ueber dieses Thema sprach am Mittwoch Frau Amtsratssekretärin See Liger (Keipzig) im Saale des „Gasthaus“. Die Rednerin sprach davon aus, dass es kein Neumodern sein wie die Küche, ob die Hausfrau praktischen Sinn habe und darauf zu wirtschaften verstehe. Vor allem vermöge die schmackhafte und gesundheitsgemäße Bereitung der Speisen zu betonen, inwieweit die Hausfrau über Verantwortungsbereitschaft und doch zu schonen Ausgaben gemessen sei. Als moderne Hausfrau gehöre der moderne Grundbesitzer, der für die gleichzeitige praktische Versorgung von der Frau. C. F. Meier ist zur Veranstaltung gekommen. Die Küche, der neue Grundbesitzer bringe Arbeitsentlastung und Zeiterparnis. Die dem Geld anvertrauten Speisen und der eingetragene Kuchen werden ohne Verantwortung fertig. Durch die Versorgung war Gelegenheit gegeben, alle Vorgänge des Grund-

# Was können Kirche und Arbeiterschaft voneinander erwarten?

Vortrag von Superintendent Kraam im Evangelischen Arbeiterverein.

Die Oktoberversammlung des Evangelischen Arbeitervereins in der „Luzifer“ trug den Charakter eines Sammelabend und war sehr gut besucht. Nach einem herzlichen Begrüßungswort des Vorsitzenden und einem gemeinsamen Lied wurden zunächst einige Vereinanliegen besprochen. Herr Lehrer Red gab einen kurzen Bericht über das Verhalten der Arbeiter- und Volksvereine am 13. Oktober in Gersdorf.

Am Anfangs daran wurde die Weihnachtsfeier besprochen. Der Vorstand stellt auf dem Standpunkt, daß die vielen Weihnachtsfeiern, die Kindern und Erwachsenen schon lange vor dem Fest in fast allen Vereinen gegeben werden, den Charakter des Festes als eines familiären Festes trüben, und daß die eigentliche Feststimmung darunter leidet.

Zweckhaft von einer Weihnachtsfeier im bisherigen Ausmaß abgesehen und nur im engen Kreis derer, die dem Familiencharakter des Festes Rechnung trägt, dieses schöne Fest gehalten werden. Eine weitere wichtige Frage, das Verhältnis zum Verband, ist erst im Vorhinein besprochen worden. Sodann erzielte der Vorsitzende dem Redner, Herrn Superintendent Kraam, das Wort zu seinem Vortrag.

Er führte ungefähr aus: Die Aufgaben der evangelischen Kirche beschränken nicht darin, eine äußere Macht und Herrschaft auszuüben; sie will nicht die öffentlichen Verhältnisse von sich aus ordnen, nennfalls sie auch bei politischen Vorgängen das sittliche Gewissen der dafür Verantwortlichen lehren muß. Die Arbeit ist auch nicht an sich, die wirtschaftlichen Probleme zu lösen und zu lösen, nennfalls sie auch hier die Grundlagen des sozialen Geschehens stellt. Ihre Aufgabe liegt vielmehr darin, die Herrschaft Gottes unter den Menschen auszurichten, indem sie die religiösen und sittlichen Werte pflegt und so dem Volke festlich dient. Die feindliche

Stellung, die ein Teil der Arbeiterschaft heute der Kirche gegenüber einnimmt, ist das Ergebnis einer allgemeinen Entwicklung, hervorgerufen durch eine christentumsfeindliche Philosophie und Naturwissenschaft.

(Knecht) konnte durch die marxistische materialistische Weltanschauung, die der Religion gegenüber eine Sonderentwicklung, die bei mangelnder Bildung durch den Glauben an die vermeintlichen Resultate einer überbleibenden Wissenschaft, durch die Unmöglichkeit des Abzuges in einen Individualismus über die Wirtschaft, durch den verletzenden Einfluß der empfindlichen Großindustrie mit ihrem Wohlstand, durch die wirtschaftliche Krise der Krieges- und Nachkriegszeit und durch den Terror politischer Verhältnisse, die die Religionslosigkeit zur Parallele machen.

Am Anfangs daran wurde die Weihnachtsfeier besprochen. Der Vorstand stellt auf dem Standpunkt, daß die vielen Weihnachtsfeiern, die Kindern und Erwachsenen schon lange vor dem Fest in fast allen Vereinen gegeben werden, den Charakter des Festes als eines familiären Festes trüben, und daß die eigentliche Feststimmung darunter leidet.

Er führte ungefähr aus: Die Aufgaben der evangelischen Kirche beschränken nicht darin, eine äußere Macht und Herrschaft auszuüben; sie will nicht die öffentlichen Verhältnisse von sich aus ordnen, nennfalls sie auch bei politischen Vorgängen das sittliche Gewissen der dafür Verantwortlichen lehren muß. Die Arbeit ist auch nicht an sich, die wirtschaftlichen Probleme zu lösen und zu lösen, nennfalls sie auch hier die Grundlagen des sozialen Geschehens stellt. Ihre Aufgabe liegt vielmehr darin, die Herrschaft Gottes unter den Menschen auszurichten, indem sie die religiösen und sittlichen Werte pflegt und so dem Volke festlich dient. Die feindliche

Der Vortrag fand lebhaften Beifall, den Herr Pastor Niem besonders zum Ausdruck brachte. Nach kurzer Pause fand eine lebhaft ausgeführte Diskussion statt, an der sich außer Herrn Pastor Niem und Deppelbarer Vorträge auch mehrere Mitglieder beteiligten. Mit einem gemeinsamen Schlußlied fand der inhaltreiche Abend sein Ende.

Organisation unter den Straßenbahnern Mitteldeutschlands genannt hat. Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll. Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll.

Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll. Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll.

Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll. Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll.

Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll. Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll.

Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll. Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll.

Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll. Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll.

Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll. Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll.

Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll. Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll.

Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll. Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll.

Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll. Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll.

Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll. Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll.

Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll. Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll.

Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll. Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll.

Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll. Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll.

Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll. Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll.

Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll. Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll.

Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll. Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll.

Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll. Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll.

Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll. Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll.

Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll. Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll.



## Donnerstag bis Sonnabend

### billige Würsttage

feinst. Thüringer Salami . . . Pfd. 2.20

feinst. Thüringer Cervelat . . . Pfd. 2.20

feinst. Thüringer Knackwurst Pfd. 1.60

feinst. Braunschw. Mettwurst Pfd. 1.60

echte Bayr. Bierwurst . . . Pfd. 2.00

---

## Butterhandlung „Zu den Drei Glocken“

Merseburg Neu-Rössen

herdes kennen zu lernen. Die Rednerin zeigte uns, dass die hiesigen Verhältnisse des Mannes in Bremerhaven, Hamburg und die Montanarbeiten in den bekannten Schmelzhütten in A. B. C. gedreht sind. Überall, wo der Mann bisher gelebt hat, fand er begeisterte Aufnahme und lobende Anerkennung, er wurde von Zentralkomitee für Erziehung und Unterricht als vortrefflich anerkannt. Die Wertschätzung findet am Sonntag, 3. November, um 11 Uhr im Lichtspielhaus „Sonne“ statt. Gönne sich herzlich willkommen. Eintrittskarten zu 0,30, 0,60 und 0,90 M. auf der Kassette des Kaufmannsgesellen, C. Meierstraße 21/23, bei unserer Filiale Gathenbüttel, Lichtspielhaus „Sonne“ und an der Tageskasse.

**Auflösung der Gutsbezirke.**  
Am 11. Januar d. J. hatte das Preussische Staatsministerium dem Staatsrat eine Denkschrift über die Durchführung der Auflösung der Gutsbezirke vorgelegt mit einer Gesamtübersicht, in der die zahlenmäßigen Angaben über die am 1. Januar 1929 vorliegenden Ergebnisse enthalten waren. Nachdem die Arbeiten in der Zwischenzeit weiter fortgeschritten sind, hat das Staatsministerium dem Staatsrat eine Ergänzung gegeben lassen, in der die demnächstige Überlieferung auf den Stand vom 1. Oktober d. J. gebracht ist. Wie der Amtliche Preussische Anzeiger mitteilt, ergibt sich daraus, daß mit Ausnahme von 80 Gutsbezirken, deren Auflösung jedoch nur eine Frage der Zeit ist, es handelt sich um ausgereizt in der Befreiung befindliche Güter, um Truppenübungsplätze u. a. m., von den bisherigen 11.994 Gutsbezirken mit einer Fläche von 8.470.847 ha fündigt nur noch 201 Gutsbezirke endgültig bestehen, und zwar 101 in Preussensbezirken, die sämtlich unwohnig sind. Mit diesem Ergebnis kann die Auflösung der Gutsbezirke als abgeschlossen angesehen werden.

**Die Cichpflicht auf dem Lande.**  
Die zweijährige Nachschußpflicht soll auch für die Bandwirtschaft zunächst weiter bestehen. Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll. Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll.

den Parlamenten widersprechenden Entschließen, die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll. Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll.

**Wettervorhersage.**  
Der Mittwoch verlief im wesentlichen trocken, nur ganz kurze Zeit brach die Wolkenbedeckung aus. Die Temperatur stieg zur Mittagszeit auf über 10 Grad an, also 2 Grad höher als vor 24 Stunden. Da sich das Tiefdruckgebiet über der südlichen Ostsee mehr und mehr aufrichtete, hat der Wind nachgelassen. Er wird erst wieder etwas zunehmen, wenn die kalte Luft der Polarregionen in unseren Bezirk eindringt. Der Aufbruch über dem westlichen Europa hat angefangen, wird nach vor Wodensden weitere Besserung eintreten.

**Tagung mitteldeutscher Straßenbahner.**  
Der Zentralverband der Arbeitnehmer öffentlicher Betriebe und Verbände (Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll. Die hiesigen Ortsgruppen des Mitteldeutschlands herbeigeführten Vertreter einen Besprechungsbund, der von den Mitgliedern selbst Brauen geführt werden soll.)

**Es fehlt an Lehrkräften.**  
Die Zahl der Kinder, die Eltern die Schule verlassen, ist gegenüber anderen Jahren, besonders der letzten Jahre, sehr stark anwachsend. In den meisten Gemeinden ein einjährig oder auch ein zweijährig überhand nehmen. Die Folge ist Lehrkräftemangel.

**Kreischaus-Geschäfte.**  
Unter neues Kreischaus steht kurz vor der Einweihung. In nächster Zeit - aber nicht mehr in dieser Woche - wird das neue Gebäude von den Kreisbeamten bezogen werden. Aber schon heute werden die Läden, die sich vor dem neuen Haus untergebracht sind, ihre Türen öffnen. An das Geschäftliche hat sich schon in den letzten Jahren sehr verändert und hat sich in den nächsten Jahren noch unangenehm verändert.

**Bereine, Veranstellungen usw.**  
Viel der gewöhnlichen Betriebsämter 1928 wurden in Deutschland noch insgesamt 985 567 Betriebe, d. h. 5,8 Proz. aller Betriebsämter, zerstört. Das Verhältnis hat sich in den letzten Jahren sehr verändert und hat sich in den nächsten Jahren noch unangenehm verändert.

**Wissenschaftliche Vereinigung.** Heute, Donnerstag, 31. Oktober, 20.15 Uhr in der Aula des Gymnasiums 1. Vortragabend: Herr Prof. Dr. G. Meier über: „Die Erkenntnistheorie der klassischen deutschen Philosophie“.

**Die Zahlung der Unfall- und Invalidenrenten** findet am Freitag, 1. November, von 8-15 Uhr im Herzog Christian Saal.

**Die Zahlung der Unfall- und Invalidenrenten** findet am Freitag, 1. November, von 8-15 Uhr im Herzog Christian Saal.

**Bei HUSTEN, HEISERKEIT**  
Fays „Sodener“  
Natürliches Quellenprodukt





# Mitteldeutschland gegen Balkenverband

Die von einem Teil der Presse veröffentlichte Balkenmannschaft, in der 5 Stettiner Spieler genannt waren, hat wieder ein anderes Gesicht erhalten. Am vergangenen Sonntag fand in Königsberg ein Probispiel der nur aus Danziger und Königsberger Spielern bestehenden Verbandsmannschaft gegen eine Königsberger Städtemannschaft statt. Dieses Spiel ist laut einstimmiger Meinung der ostpreussischen Sportpresse ganz vorzüglich gelungen. Sofort nach Schluß dieses Spiels wurde dann die endgültige Aufstellung der Balkenmannschaft nach einigen Zusammenkünften der Spieler wie folgt bekanntgegeben:

- Kodallit (Vol. Stab.); Strich (Vol. Stab.); Fathmann (Schupo Dan.); Pfeiffhahn (Fzr. Samt. Stab.); Samuith (Maf. Pz.); Müller (Schupo Dan.); Pfeiffhahn (Schupo Dan.); Körner (Vol. Stab.); Kranz (Vol. Stab.); Priglat (Mf. Stab.); Scheumann (Vol. Stab.); Erlach; Janutta (Maf. Pz.).

## Mitteldeutschlands zweite Pokalrunde.

Die zweite Runde um den Pokal des B. M. B. S. feiert am 1. Dezember d. J. Die Vertreter des Pokalgeschehens treffen dabei mit nachfolgenden Gegnern zusammen:

- in Halle: Wader gegen S. F. L. Zimand;
- in Merseburg: 99 gegen S. F. B. Zimmerrada;
- in Neustadt: S. F. L. Merseburg gegen S. F. L. Neustadt;
- in Jena: Borussia gegen 1. S. V. Jena.

Unsere Vertreter gehen mit den besten Aussichten in den Kampf und werden sehr wahrscheinlich die Sieger stellen. Auch der 1. S. V. Jena, dessen Spielstärke sich in diesem Jahre mehrfach abzuheben hat, dürfte gegen den Saalekanoniker Borussia nicht aufkommen, allerdings ist Jena der schwerere der für unsere Vertreter in Frage kommenden Gegner. Platz und Zeit werden noch bekanntgegeben.

## Fußballgroßkampf 99 - Borussia!

Zu dem auf dem Meer-Platz am kommenden Sonntag vor sich gehenden großen Ereignis stellen beide Vereine ihre spielkräftigsten Vertreter in den Kampf. Beim Ganntweier werden, wie wir schon erfahren, auch Paulmann und Schuberl, die am letzten Sonntag in Halle spielten, herangezogen. Die Leitung dieses bedeutungsvollen Kampfes ist Julius (Sportbrüder-Salle) übertragen worden. Anstoß ist bereits 15 Uhr.

## Spielderbe über Halberstadt!

Einem größeren Teil der hallischen Sportanhänger ist zweifellos bekannt geworden, daß die Fußball-Stammmannschaft von Wader Halle am 6. Oktober nach dem Pokal-Vorrunden-Spiel gegen Germania-Halberstadt in Halberstadt von mehreren hundert Fußballanhängern nach Ostfeldisch ins Stadion hinführen werden. Auf Grund der Bekanntheit von Wader-Halle und der Bedeutung des Schiedsrichters Dole-Wandenburg trat der Verbandsvorstand sofort in eine Prüfung der Angelegenheit ein. Die Verhandlungen sind bis heute nicht abgeschlossen, jedoch ist hier in Halle im Hotel Hohenzollernhof statt. Der 1. Verbandsvorstand, Herr Hädicke, überließ die Leitung der Verhandlungen Herrn Helbig (Feldmar), um von vornherein seine Neutralität in dieser Angelegenheit zu betonen. Anwesend waren ferner der Vorsitzende von Germania-Halberstadt, ein Vertreter des Saalekanonikers, der Schiedsrichter Dole-Wandenburg und Vorstandsvorleiter des A. S. Wader.

Der Schiedsrichter bestätigte im wesentlichen die Forderung, so wie sie von Wader ebenfalls gefordert wurde. Germania-Halberstadt kritisierte die Bekanntheit dieses Waders nicht ab, behauptete aber immer wieder, daß dieser Verein ebenso wie der plattdeutsche Verein Preußen-Halberstadt dafür nicht verantwortlich gemacht werden könnten. Der Vorsitzende dieses Waders gab sich bereit, die Angelegenheit mit Schiedsrichter und dem Wader-Vorstand und dem Reichsleiter der Hallenser einzeln abzuhandeln. Um übrigen hätte Germania alles getan, um die Wader-Spieler so gut als möglich

zu schützen. Nach zweistündiger Verhandlung und scharfer Unterredung kam der Verbandsvorstand zu dem Beschluß:

bis zum 31. Dezember 1930 nach Halberstadt keinerlei Verbands-Pokal- oder Verbands-Meisterschaftsspiele zu legen.

Außerdem wird der Spieler Schindler (Halberstadt bis zum 31. Dezember 1930 mit sofortiger Wirkung disqualifiziert. Ferner erhielten Preußen-Halberstadt und Germania

## Deutscher Horden-Sieg über Dänemark.



Der eindrucksvolle Sieg der deutschen Horden-Elf im Vorkampfung gegen Dänemark am Sonntag in Hamburg beschäftigt von neuem Deutschlands führende Stellung im europäischen Hordenreit.

Halberstadt eindrucksvolle Ermahnungen, in Zukunft für die absolute Sicherheit auf ihren Plätzen zu sorgen.

Damit haben die anerkent bedauerlichen Vorfälle, wie sie Gott sei Dank im Sport selten sind, die gerechte Sühne gefunden.

## Die Vorkommnisse im Spiel W. R. - Ammendorf.

die durch die Ammendorfer zum Spielabbruch führten, sind bereits am kommenden Montag Gegenstand von Verhandlungen beim Saalekanonikervorstand.

## Ungarns Elf - Süddeutschland.

Zu dem am 1. November in Budapest stattfindenden Fußballkampf Ungarn gegen Süddeutschland haben nun auch die Ungarn ihre Mannschaften aufgestellt. Der Spieler von Ulfers wurden nicht berücksichtigt, da sie am 3. November das erste Mitropoliandebüt mit Slavia-Praha zu befehlen haben.

## Hagen schwer verlegt.

Bei den süddeutschen Verbandsspielen ereignete sich am Sonnabend im Treffen Spielhaus, Nürnberg gegen

## Einmal mehr folgte der bekannte deutsche Kanoniker Paul Semper vom FC. Oberhausen

hatte deshalb alle Uraide, auf denen kommenden Handballgroßkampf geplant zu sein, weil tatsächlich die mitteldeutsche Vertretung, die in schon besagter ist, zwar vorzüglich zusammengesetzt worden ist, aber trotzdem nur noch geringfügig und schwierig zu qualifizieren kann. Das Spiel beginnt schon um 2.30 Uhr in Halle auf dem Wader-Sportplatz. Vorher findet noch ein Propagandaspiel zweier Germaniamannschaften statt.

## Der Wader-Sportplatz wird zweifellos das Ziel tausender Sportanhänger sein.

## Hempel Marathonsieger in Kaschau.

Einmal mehr folgte der bekannte deutsche Kanoniker Paul Semper vom FC. Oberhausen hat deshalb alle Uraide, auf denen kommenden Handballgroßkampf geplant zu sein, weil tatsächlich die mitteldeutsche Vertretung, die in schon besagter ist, zwar vorzüglich zusammengesetzt worden ist, aber trotzdem nur noch geringfügig und schwierig zu qualifizieren kann. Das Spiel beginnt schon um 2.30 Uhr in Halle auf dem Wader-Sportplatz. Vorher findet noch ein Propagandaspiel zweier Germaniamannschaften statt.

## Sieg auf der ganzen Linie.

Das internationale Amateurlagerturnier zu Stadholm am Sonntagabend verlief sehr erfolgreich. Die beteiligten deutschen Vereine haben vor ausserordentlichem Erfolg auch am zweiten Tage eine ausgezeichnete Vorstellung und konnten sämtliche Turnierteile in ihrer Klasse durchsetzen. Im Nebensport gewann auch die Endkampf gegen Zambler nach Punkten. Schiedsrichtermeister Walter hatte nicht nur die besten Leistungen, sondern auch die besten Siege und schlug nach Meibach nach Punkten. Im Nebensport fertigte Wolff am den Schwaben Platz in der 2. Runde durch L. a. ab und behauptete sich im Finale dann auch gegen A. Andersen nach Punkten.

## Kurze Sportschau.

Erich Müller faete seine Starverpflichtungen in Frankfurt ab, um wie üblich an der Straßenmeisterschaft seines Vereins teilzunehmen. Er bewies, daß er auch auf der Straße noch immer der große Köhner von einst ist und beendete das 80 km Rennen in Langen mit der neuen Rekordzeit von 1:50:30 als letzter Sieger. Auf unbestimmte Zeit verabschiedet wurde er am 1. November in Breslau geplante Fußballkampf Berlin-Görlitzer, da zwei der besten süddeutschen Amateurhörer, Sänger und Scholz, verlegt sind.

## Am 9. November wieder in Berlin.

Unsere Japanreisenden auf der Heimfahrt. Am Montag hat die deutsche Leichtathletik-Verbandsmannschaft von Sibiriens angetreten. Unter Führung von Dr. Ziem werden Schneider, Dr. Schmidt, Wagner, Hirsfeld, Weh, Storz, Engelhardt, Volke, Diekmann, Ledeburg, Hödermann und Trophand mit der sehr schlankgebauten Jäger am Sonnabend, 9. November, vorm. 21 Uhr, in Berlin eintriften. Zugange erwidern Reichsratler Waiger und Wolke, die den See von Japans gewahrt haben, erst in den ersten Tagen der Heimfahrt. Dr. Waiger hat seine Zuschauerreise, die ihn nach Australien und Amerika führen wird, bereits angetreten. Der Stettiner wird dabei natürlich auch sportlich tätig sein, nachdem ihm die D. S. die Teilnahme für festes Start gegeben hat. Wader kommt seiner Verpflichtung als Sportlehrer der Universität München nach und wird erst nach zwei Jahren zurückkehren.

## Stand zu verfahren? Ich hätte diesen Magermilch - Gesandter, denke dir, wir stellen vor: Mein Schmagger, mein Enkel - Herr Adolar Magermilch.

„Adolar heißt er?“ fragte der alte Fürst, ehrlich entsetzt.

„Gunter trafen ein.“

„Was weiß ich? Ich dazue mich nicht mit ihm... Aber Magermilch an sich genügt schon.“

„Was willst du - ein christlicher Name!“ beglückte der Fürst.

„Grosvater, deine volkstümlichen Neigungen sind für dich auch nicht gut gewesen. Sie haben ihr Urteil verwirrt, ihr alles Ständes-Gesandter geworden.“

Der Fürst blieb abweichend mit der bloßen Grotzenhand, „Sieher, lieber - ich bin an allem schuld. Du hast doch wahrhaftig Ständes-Bewußtsein genia - bist eben deiner Mutter Kind, die die königliche Hoheit nie auch nur einen Augenblick vergaß. Sie wurde dadurch nicht glücklich, noch machte sie jonderlich glücklich. Ich bin eine Hochdahl. Ihr Hochdahl sind immer weisheitsvoll gewesen - aber es hat sich noch feiner etwas zuzuführen kommen lassen.“

„Nicht ist die erste...“, warf Prinz Gunter trocken ein.

„Was wollen abwarten“, meinte der Greis ab, „du hast deine Schmeiler nie verstanden. Sollen wir das heute - erascht! weiter, was dieser Champion meinte.“

„Nichts - Gott sei Dank, nichts. Prinzich Job? fragte er. Seit drei Wochen habe ich nichts von ihr gehört und gehen - doch gab er zu, von ihr zu einem Stellbilden aufgefördert zu sein. Sie habe ihm vorgeschlagen mit ihr nach Amerika zu entfliehen - und als er erlaucht gefragt hatte, wie sie auf den Gedanken käme, habe sie als Grund angegeben, sie möchte einmal ein Abenteuer erleben, es sei so langweilig mit dir und mir und all den

immer dasselbe keine, schmale Mädchen mit dem, das ihn ans den Wägen anfas - ein reichliches, vornehmliches Gesicht mit schönen Augen, ein wunderbarer Mund unter leicht bebogenen Wänden, kurze, weiche Lippen wie ein breiter Rahmen um die jungen Zähne.

„Job“, flüsterte der Greis. „Job...“

„Diese Aufnahme im Neitfeld, kann er, gefällt mir auf dem Leber... so läßt nicht mein Mittel darauf aus - so voller Kraft und Anmut... oder hier - er hatte ein paar Seiten zurückgeblättert - im Gartenfeldchen mit Wolf zur Seite, es ist gerade vor einem Jahre gemacht worden - kurz nach ihrem achtzehnten Geburtstag, wie ich mich herzlich bei den schönen Augen, ein wunderbarer Mund unter leicht bebogenen Wänden, kurze, weiche Lippen wie ein breiter Rahmen um die jungen Zähne.

„Fähiglich hier er das Mann mit schwarzer Gebärde von sich; es fiel zur Erde und blieb aufgeschlagen liegen. Wolf bog den Kopf, ließ seinen Herrn fragend an und schlummerte pflegemäßig weiter, als er unbeachtet blieb.

Es ist nicht gut, wenn Großvater Enkel finden ersuchen, grübelte der Fürst, und sicher nicht, wenn sie, wie ich, all, einwand und halb geträumt sind... es ist alles meine Schuld. Ich habe ihr zu viel Freiheit gelassen... Ich habe sie niemals geliebt, sich einen Wunsch zu verheiraten... nur, um ich zu hüt... zu ihren eigenen Wägen, was weißt du ein Mann? Mann - ja - nun leiden wir beide darunter, sie und ich, doch es so ist...“

Wolf bestellte leise auf - die Suppe eines Antos wurde vernommen, das unten vorüber; ein junger Mann sprang heraus, grüßte zum Fenster empor und trat wenige Minuten später zu dem Fürsten Hochdahl ins Zimmer.

„Nun?“, fragte der alte Herr ohne weitere Begrüßung.

Der junge Mann - er mochte fünf - sechszehn Jahre zählen - zog dann einen Stuhl heran, auf den er sich niederließ.

# aus dem Kreis der Frauen

## 30 Jahre Deutsch-Evangelischer Frauenbund

Die 16. Generalversammlung des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes mit der die Leiter des 30jährigen Bestehens des Bundes vernünftig war, wurde kürzlich in Marburg an der Lahn festlich begangen. Der Deutsch-Evangelische Frauenbund ist die evangelische Frauenorganisation mit der die Leiter des 30jährigen Bestehens des Bundes vernünftig war, wurde kürzlich in Marburg an der Lahn festlich begangen. Der Deutsch-Evangelische Frauenbund ist die evangelische Frauenorganisation mit der die Leiter des 30jährigen Bestehens des Bundes vernünftig war, wurde kürzlich in Marburg an der Lahn festlich begangen.

Die Vorstehende des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes, Paula Müller-Friedrich, M. A., genehmigt von schwerer Krankheit, leitete die Tagung wieder in aller Kraft und Frische. Die öffentlichen Veranstaltungen wurden von den drei Themen beherrscht:

**Der Kampf um sittliche Reinheit; das evangelische Bekenntnis im Wandel der Gegenwart; Grenz- und Auslandsdienst.**

Die Ausführungen über das Thema „Kampf um sittliche Reinheit in der Lebensführung“ durch Frau von Anst-Untertag gipfelten in den Forderungen: „Erfahrung der gesunden Eiche als einer von Gottes Willen eingeleiteten Initiation, der Förderung der Sittlichkeit von Mann und Frau, und der Stärkung des Willens zum vollen Willen, sich für den Bau jeder Wohnung einzusetzen, in denen wieder Kinder als Gottes Segen aufzuwachsen können.“

Frau Stadtoberinspektor Robig-Saunover sprach über den Kampf um sittliche Reinheit in der Jugend. Es handelte alles darauf an, der alle Beeinflussungen abnehmenden Jugend, die über Maßstäbe des Lebens nicht, durch unsere Lebensführung zu verwirklichen, was christliche Lebensführung heißt. Die Frau muß sich einleiten dafür, daß keine für elterliche Mächten, Bräutigam und Kinder geschaffen werden. Durch das Gesetz zur Befähigung der Geschlechtskrankheiten ist Boden für erfolgreiche Arbeit des Bundes geschaffen; an der Frau liegt es, dem Gesetz Leben zu verschaffen.

Folgende Entschlüsse wurden darauf angenommen: Die Generalversammlung prüft die Ermartung an, daß die Bundesmitglieder in dem Bewußtsein ihrer Verantwortung als deutsch-evangelische Frauen nicht nachlässig, für die christliche Familie und evangelische Kinder zu wirken, einzutreten und mit allen Kräfte den Kampf gegen die namhafte, schmerzliche Tendenzen zu führen. Die Ermartung aber auch, daß die Mitglieder durch ihre soziale Arbeit beweisen, daß sie ein warmes Herz haben für alle, die nicht in einer Kirche behütet und damit geschützt sind. Sie bitten den Vorstand, insbesondere in den Beratungen des Entwurfs eines Strategiebuches mit allem Nachdruck dahin zu wirken, daß der

Kampf um Sittlichkeit und Reinheit nicht durch das neue Strategiebuch erschwert wird.“

Prof. Dr. Kreyßfeld sprach in seinem Vortrag „Das evangelische Christentum im Wandel der Gegenwart“ von dem Niedergang des Abendlandes, der sich durch die Entwicklung der Vergangenheit entwickeln mußte. Aber von der neuen Schöpfung der Jugend, die sich von der Verlogenheit der Gegenwart abwendet, ermahnt er ein neues Erleben des Volkes, eine neue Anknüpfung für die christliche Verkündigung und eine Befestigung des Glaubens.

Dem Grenz- und Auslandsdienst ist ein großer Abend in eindrucksvoller, überzeugender Art von Dr. Brandt-Berlin sprach über die Lage des Grenz- und Auslandsdienstes. Vertreterinnen der befehligen Gebiete gaben erhellende Berichte über das Leben der deutschen Bevölkerung. Es wurde folgende Entschlüsse angenommen:

Es ist das unveräußerliche Recht und die Pflicht des deutschen Volkes, mit seinen Völkern

## Nachricht, der kein Budding ist

Wirtschaftlicher Wanderbrief von Luise Holle

Wer dachte wohl früher daran, etwas mit Nachschiff oder Nachspiel zu bezeichnen, das nicht Budding oder Anlauf, Arm oder Gis war? Das ist unsere Zeit, in der Nachschiff ein Schlagwort geworden, anders geworden, und sie selbst haben wohl mehr oder minder den Budding als Nachspiel schon ins Unterirdische geschoben. Wo sie an seine Stelle nicht einfach das frische Doh in reicher Fülle treten, das ihnen ein so wertvolles Nachspiel, die ganz tauf angeordnet werden können, erfrischend und erquickend und gesundheitsfördernd als befehligen sind, ohne daß sie des Nährwertes entbehren. Früchte, frische wie eingemachte, werden sie in Verbindung mit Salze dafür mit Vorzügen ausnutzen. So geben ihnen von Nachschiff, der kein Budding ist, nachfolgend allerlei Anräucherungen und Rezepte, die sie hierüber gern einmal erproben werden.

**Schmorplausen unter weicher Hande.** Frisch geschornere oder eingemachte Pflanzen müssen abtropfen, was möglich ist, feingehackten Pflanzen und richtet sie erhört in Glasflaschen oder flachen Gläsern an. Man bedeckt sie mit einer Saube von Schlagsahne und füllt von dem Auftragen ringsherum kleine Wasserflaschen.

**Alte Früchte im Glas.** Verschiedene eingemachte kleine abgetropfte Früchte — ich empfehle besonders eingemachte Stachelbeeren und Kirchen zusammen — vermischt man mit kleinen Ananaswürfeln und Ananasschichten. Die Mischung in ein Glas gefüllt, mit weicher Hande, oben auf legt man dann eine kleine Wafrone, die man ausböhlt und mit der ausgeböhlt Seite nach oben legt, worauf man die Füllung mit etwas Apfelmarmelade füllt.

**Döhlalat** kann einen sehr veredelnden Nachschiff geben, je nach seiner Hauptgrundlage. Besteht der Döhlalat vorzugsweise aus Apfelsinen, aus deren feinen Scheiben man vorläufig eine Kerne entfernen muß, so wird nach die Kerne mit einzelnen feinsten Weinsäuren und geriebene Nüssen, richtet sie in hübscher Glasflasche an und betränfelt diesen Döhlalat leicht mit aromatischem Himbeerlat. Ein schöner Döhlalat besteht aus einer Mischung von Apfelsinen, Nüssen und getrockneten Beeren; die Apfelsinenscheiben unbedingt zerstückeln und leicht färschlich sein. Beide fruchtliche werden abwechselnd angeordnet und jede

genossen außerhalb der Reichsgrenzen enge Verbindung zu wahren und alles zu tun, um sie als bewusste Glieder der deutschen Volksgemeinschaft und als vollwertige Träger deutscher Kultur zu erhalten. Die Grenz- und Auslandsdeutschen sehen ihren Wohnstätten loyal gegenüber. Durch Fleiß und Können haben sie ihnen unermeßliche Werte zugeführt. Bildet der Wohnstätten ist es, die unbedingte Entlohnung anderer deutschen Kulturlebens zu gewährleisten.

Der Deutsch-Evangelische Frauenbund erhebt scharfen Protest gegen die schweren Verletzungen, denen die fundamentale Recht entgegen den Bestimmungen des Völkerrechts und zum Schaden des geselligen Fortschrittes der Menschheit, namentlich in Italien und Europa, ausgesetzt ist. Der Bund wendet sich an alle deutschen Frauen mit der Aufforderung, dafür zu wirken, daß die Sorge für Grenz- und Auslandsdeutschen immer mehr zur großen persönliche Aufgabe des deutschen Volkes werde. Unsere Kinder müssen sie von früh

an mit Zuder beströht. Diese Döhlalatsmischung richtet man am hübschesten auf einer länglichen Schüssel an, der Döhlalat wird trocken, das Zuder mit wenig Wasser und sauberen Datteln, aus denen man die Steine vorher lösen muß.

**Bremer Apfelbettelmann** ist etwasstilles. Geriebene Semmelkrumen werden mit Zuder und etwas Zimt vermischt und schidmelmilch mit wenig Wasser, wenig Wein und Zuder ganz weich geschmorten Apfelscheiben hoch auf eine passende Schüssel geschichtet. Man muß mindestens 4 Schichten von beiden Bestandteilen haben. Am hübschen Ort soll der saure Apfelbettelmann mehrere Stunden durchsehen und während dieser Zeit wiederholt mit dem Schmorlat der Apfel betränfelt werden. Am den Apfelbettelmann legt man beim Auftragen einen biden Kranz von geschlagener Sahne.

**Brotchen mit feinem Weinsäurem.** Eingemachte halbe Pfirsiche müssen abtropfen, sie werden in düstem Kranz mit der geschütteten Seite nach oben auf eine runde oder längliche passende Schüssel gelegt. In die Definitionen legt man abgetropfte, eingemachte Pfirsiche oder Erdbeeren. Das Zuder mit Wein, man dem mit 20 Gramm Mandelmilch glatt rührt, 100 Gramm Zuder, zwei Eiern und drei Eigelb schlägt man über gelindem Feuer einen biden Weinsäurem, den man in eine Schüssel schüttet und in tiefer Weite schlägt, bis er abgebläht ist. Erst dann wird der Schmorlat in die Mitte geschichtet. Demauf folgt man beim Auftragen geschlagene Sahne, zwischen die man kleine Stückchen Johannisbeergelee legt.

den können. Ein Zufuß zum Gurgelwasser, der von Kindern vertragen und nicht unangenehm empfunden wird, ist Wasserstoffperoxyd in verdünnter Lösung. Es wirkt nicht nur hart desinfizierende Wirkung und ist deshalb als Vorbeugungsmittel bei Erkältungen und Grippe sehr wertvoll.

**Die Handtücher und Strümpfe** sollen ebenfalls reichlich groß sein, um ein Erfrischen der Handen an kühleren zu verhindern.

Das Schuhwerk muß für den wachsenden Fuß unbedingt bequem sein, um auch Hühneraugen, Hornhaut usw. zu vermeiden.

Die Bewegung in freier Luft, Körperübungen und mit Maß betriebener Sport sind für den sich entwickelnden Körper mindestens ebenso wichtig wie für den Erwachsenen.

an erlernen lernen als große Lebensfrage des deutschen Volkes. Im Unterhalt aller Schulen ist ihr ein zentraler Platz einzuräumen.“

Nach dem gemeinsamen Besang des Niederländischen Landgebietes schloß die Bundesversammlung die Tagung.

## Hausfrauenarbeiten im Herbst

Unter den letzten Sommerkleidern wird die praktische Hausfrau zunächst ihre ausfinden, die zu fast vernünftigen oder verläßt sind. Aus ihnen sind, mit einfarbiger Blende befestigt, noch sehr hübsche Nachtröden für kleine Mädchen anzuferigen. Die linke Seite nach außen annehmen, erproben sie aber auch lose unter Leibchen für wolkene Herbst- und Winterkleider.

Nach Brauchbare Kleider soll die Hausfrau vor dem Verarbeiten lauter waschen und aufammengeteilt aufbewahren, da jeder kleinste Schmutzpartikel daran während des Winters haften nachhält.

Jetzt sich der Frühjahrs- und Sommerkleidern nicht mehr tadelloß genug, so sollte sie sich daraus einen gefälligen Herbst- oder Winter-Modell arbeiten. Nach Entlohnung der Umkleekragen und des Rückens sowie der Armelansätze kann sie ihn leicht durch einen andersartigen, breiten Vorstoß an den Vorderändern bis hinab zum Saum sowie an den Ärmeln in ein modernes Arbeitskleid verwandeln.

## Was die elegante Mode bringt



Zu jedem Abendkleid gehört das dreiviertel lange Mädchen oder der dreiviertel lange Mantel aus schwarzem Veloursstoff reich mit Pelz besetzt.

## Du liebes Kind!

Kann ich es wirklich wohl geworden, Das unter höchsten Umständen war: Da liegt du in den weichen Kissen Und schaust uns an mit Augenlein klar Und sprachst mit der Wunderkindchen, Und willst wohl gar auch einmal schreien, Und mich, die stolzen Eltern, lachen Und fremd uns deiner Melodien.

Schrei zu, lass deine Stimme schallen! Uns Klingt sie schön, sie hört uns nicht. Soll niemand dein Wehagen führen, Du liebes Kind, du kleiner Wicht. Des hören wir aus deinem Schreien Doch täglich hören, seitdem du da! Dein Mütterchen kann kaum erwarten Dein erstes großes Wort: Mam-ma!

N. S.

## Kosmetik im Kindesalter

Kosmetik im Kindesalter, das heißt eigentlich nur, der Zeit, in der Kosmetik das große Schlagwort ist, können tragen und die Tätigkeiten neu einleiten. Denn als nach hier gelogt wird, sollte jeder Mutter gesellschaftlich sein, so gefällig, daß die Zusammenfassung nur eine Wiederholung ist.

Kanzen mit beim Säugling an. Seine äußerlich zarte, empfindliche Haut wird in den ersten Tagen und Wochen im Elternstube dem täglichen Waschen behandelt, um sie geschmeidig zu halten. Gegen das Bundeswerden wird die Haut durch Feilhalten, die am besten noch überputzt werden, geschützt. Diese Salben dagegen wirkt auch die Haut gleichsam gegen die Kälte ab.

Der Säugling braucht in den ersten Monaten unbedingt sein tägliches Bad, das man ihm morgens vor der zweiten oder abends vor der Abendmahlzeit gibt. Man gibt das Bad sehr auch lieber abends, da es dann be-

ruhigend wirkt. Diese Wirkung kann man steigern durch Zusatz von Ammonitene (eine Tablette lösen in ein Glas Wasser). Man kann auch ein wenig Wasser abgekochtem, lauwarmem Wasser angefügt ist, ausgemacht, wobei man von der Schale nach der Nase streicht.

Nase und Ohren werden ebenfalls mit feuchter Watte gereinigt. Die Pflege des Haars besteht lediglich auf vorlässigem Bürsten mit einer weichen Bürste nach dem Baden.

Den Mund, dem die Zähne ja noch fehlen, reinigt man nicht wie früher durch Auswaschen mit dem feuchten Löffchen, da man höchstens Gefahr läuft, die zarte Schleimhaut zu verletzen. Man läßt ihn ganz in Ruhe.

Die Nägelchen wachsen sehr hart, und das Kind kann sich leicht verletzen. Deshalb müssen sie kurz gehalten werden, was durch vorsichtiges Schneiden geschieht.

Am Ende des ersten Lebensjahres (bis zum 6. Lebensjahre) und auch beim Schulkind ist einmaliges Baden wässriges unbedingt erforderlich, zweimaliges erwünscht.

Die Hände zu waschen häufig, stets vor Tisch und bei Rückkehr vom Spaziergange, bzw. von der Schule, gründlich mit einer nicht scharfen Seife zu waschen, wobei man sich abarbeiten abzurufen, worauf besonders im Winter zu achten ist. Reicht die Haut leicht zum Aufspringen, so ist es ratsam, sie in der letzten Jahreszeit vorwiegend mit tragend einem milden Paracreme einzuschmieren.

Auf eine gerade Körperhaltung kann nicht genug Wert gelegt werden, weil aus Tragheit oder schlechter Gewohnheit im Laufe der Zeit leicht Verkrüppelungen entstehen. Hier müssen Eltern und Erzieher dem Grunde nachdrücklich (ungünstiger Arbeitsplatz beim Schreiben, ungleicher Belastung der Schulstühle usw.) und beiseiten Stöße schaffen.

Die Zähne müssen morgens und abends gut geputzt werden; sie sollen alle 3—4 Monate vom Zahnarzt nachgesehen werden, damit etwaige Schäden, etwa im Anfang beiläufig wer-

den können. Ein Zufuß zum Gurgelwasser, der von Kindern vertragen und nicht unangenehm empfunden wird, ist Wasserstoffperoxyd in verdünnter Lösung. Es wirkt nicht nur hart desinfizierende Wirkung und ist deshalb als Vorbeugungsmittel bei Erkältungen und Grippe sehr wertvoll.

**Die Handtücher und Strümpfe** sollen ebenfalls reichlich groß sein, um ein Erfrischen der Handen an kühleren zu verhindern.

Das Schuhwerk muß für den wachsenden Fuß unbedingt bequem sein, um auch Hühneraugen, Hornhaut usw. zu vermeiden.

Die Bewegung in freier Luft, Körperübungen und mit Maß betriebener Sport sind für den sich entwickelnden Körper mindestens ebenso wichtig wie für den Erwachsenen.

## Das Turnen der Hausfrau

„Das hat mir gerade noch gefehlt, wo ich sonst schon den ganzen Tag herumzuturnen habe!“ So oder ähnlich wird oft die vielgeliebte Hausfrau antworten, wenn an sie das Wort fällt, sich mit dem Turnen zu befassen. Die Hausfrau hat den ganzen Tag über körperlich zu arbeiten. Sie geht hin und her, list, kniet, steigt Treppen, sie bünd und befrist, sie wäscht, fecht, schüttelt, klopf, sie hebt, trägt, löst, u. a. m. Der Körper muß, wenn oft ihren Körper anstrengung muß, wenn könnte alle ihre Bewegungen zählen! Vom Morgen bis zum Abend turnt sie herum.

„Turnt“ sie wirklich? Sie arbeitet, betätigt ihren Körper, bewegt ihre Glieder. Aber sie betätigt und bewegt sich so, wie es die verschiedenen Arbeiten, die sie bewältigen muß, erfordern, nicht aber, wie es der Gesundheit ihres Körpers dienlich wäre. Sie strengt sich an, deshalb ist sie oft auch abgepannt und müde, aber nicht gesund.

Was das ist kein Turnen. Turnen ist planmäßiges Leben, Bewegen, Betätigen des Körpers, das sich nicht nach äußeren Dingen zu richten hat, sondern das einzig und allein nur

einem Ziele zurecht und von ihm bestimmt wird: der Gesundheitsförderung! Solches Turnen, das Nachschiff nimmt daran, ist Turnen für Hausfrauen. Und dieses Turnen, das es nicht nötig haben, sich anzustrengen, sondern die es erfrischen und neu härten und beleben soll, gibt es in den vielen Frauenabteilungen der Turnvereine der Deutschen Turnerschaft. In ihnen finden sich Frauen zusammen, jung und alte, die sich einmal für eine oder zwei Stunden losgelöst haben von ihrer Alltagsarbeit. Und die kurze Zeit mühen sie aus, um ihrem Körper die nötige ausgleichende Bewegung und Betätigung zuzuführen zu lassen, die er braucht, wenn er arbeitsfähig, leistungsfähig, elastisch widerstandsfähig bleiben soll. Kurz: Wenn er jung bleiben soll!

Und nicht nur der Körper, auch das Herz wird jung erhalten durch das deutsche Turnen. Beim frohen Spiel lacht die Freude aus jedem Auge und verpefeln sich einmal für kurze Zeit Vor und Sorge des Alltags. Und hinaus kommt noch, daß man eine solche Erquickung des Körpers und der Seele nicht mit viel Geld erkaufen muß wie andere sogenannte „Freuden“. Die Beiträge, die verlangt werden, liegen in keinem Verhältnis zu den hohen Leistungen der Vereine. Deshalb sollte jede Hausfrau diesen Lebenssaft und Jung- und Fröhlichkeit für sich in Anspruch nehmen, sollte turnen gehen in eine Frauenabteilung der Deutschen Turnerschaft!

„Ja, den Wert sehe ich wohl ein, aber mir fehlt die Zeit dazu!“ Das ist dann wohl nicht der letzte Einwand. Aber auch er wird schließlich. Die Turnzeiten der Frauenabteilungen der D. T. liegen überall in den Abendstunden, fast nirgendwo beginnt das Turnen vor 8 Uhr. Das kann einmal in der Woche jede Hausfrau fertig tun, da haben wohl die meisten ihr Tagewerk beendet. Genießt nicht eine halbe Arbeit vielleicht liegen. Was schadet? Am nächsten Tage wird die Hausfrau frischer und froher aus Werk gehen! Haupte.



Stammpläne abholen. — Donnerstag, den 7. November, für E. Jork. Kartenaussgabe 6 bis 7. — „Zeitdenk Wehr“, Eingangslo...

Aus der Umgebung

Um die Neuorganisation der Berufsschule.

Leuna. Im Rahmen der Interessengemeinschaft Handel und Gewerbe sprach am Dienstag...

Stunden der Mütter.

Bad Lauchb. Am 1. November finden folgende Säuglings- und Mütterberatungsstunden...

Nächtlicher Überfall.

Drei Mann gegen Einen. Einem in der Nacht zum Montag einen jungen Mann...

Gendarmenwachstmeister i. R. Vollmaut 89 Jahre alt.

Holleben. Als einen besonderen Ehrentag beging der weit und breit bekannte Gendarmenwachstmeister...

5 Schützen erliegen 182 Fasanen und 12 Kaninchen.

Kriegsbed. Erfolgreich war in diesem Herbst die Jagd auf Fasanen im Jagdrevier des Mittelzugsleiters...

Feuer im Briefschuppen.

Frankleben. Auf dem b. Weischen Gut geriet am Dienstagvormittag ein Schuppen in Brand...

An der Kettenbahn tödlich verunglückt.

Großhaina. Es ist leider wieder ein tödlicher Unfall bei der Gewerkschaft Mittel zu verzeichnen...

Merbeabend.

Reunart. Die freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, welche veranlaßt am Sonntag, 3. November, abends 7 Uhr, in...

Anschluß an das Kreiswasserwerk.

Aus der Stadtordeinerungsverammlung. Abgeschlossene Kaufvertrag über den Ankauf des Fabrikgrundstückes und einer Villa des Eisenwerkes...

Explosion und Feuer in der Reparaturwerkstatt.

Schladebach. Ein Unglücksfall, der leicht schwere Folgen nach sich ziehen konnte, ereignete sich am Dienstagvormittag in der Reparaturwerkstatt...

4 Kaninchen gestohlen.

Geißelsfeld. Die, die gern einen Kaninchenbraten essen wollten, benutzten die Nacht zum Sonntag zu einem Beutezug. Sie brachten in den Garten des Arbeiters...

Verladetran für Zukerrüben.

Schönb. Die Zuckerfabrikenteilung infolge des günstigen Wetters rühtig vorwärtsgerückt. Infolge der Stilllegung der Weissenhüder Zuckerfabrik werden die Zukerrüben...

Diebe im Gasthof.

Mohrbräun. Kraut und Keiten gestohlen. Mädeln. In der Nacht zum Montag drangen Diebe in den an der Großr. Straße gelegenen Garten des Gutsbesizers Meineri ein...

Reiche Champignon-Ernte auf den Anweiden.

Mahlan. Feuer ist die Champignonenernte recht reichlich ausgefallen. Schon beim Morgenanbruch sieht man die Sammler die Anweiden abtufen...

Fahrt mit Hindernissen.

Altenorteltha. In der Nacht zum Dienstag gegen 11 Uhr, kam durch einen Ort ein Auto von Leipzig und wollte nach Gumburg...

Gefährdung des Seume-Museums.

Bühen. In Bühen hat, was in der Öffentlichkeit wenig bekannt ist, der Konrad Dörfler in mehr als fünfjähriger Arbeit eine Seume-Sammlung angelegt...

Schweinepest.

Bad Dürrenberg. In der Gemeinde Dürrenberg, im Wochtag für die 19. ist die Schweinepest unter den dortigen Schweinebeständen ausgebrochen...

Immer mehr Arbeitslose.

Schleuditz. In der letzten Berichtwoche zeigte der Zugang von Arbeitslosen noch stärker ein als in der Vorwoche. Die Arbeitslosigkeit waren sehr gering.

Schlachtfestüberziehung.

Diebe stellen das gesamte Schlachtfest. Bohlenmühl-Waldwitz. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch machten Einbrecher hier reiche Beute. Dem Landwirt Th. der vor kurzem erst ein Schwein geschlachtet hatte...

Der Hirsch im Keller.

Querfurt. Im Wankenkeller bei Hofleben vertirrte sich ein kapitaler Rehender auf dem Burghof. Er geriet in einen Kartoffelkeller, von wo er nur mit Stricken wieder an das Tageslicht befördert werden konnte.

Verbrüht.

Querfurt. Auf dem heiligen Bahnhof ereignete sich kurz vor der Abfahrt des anrührender Zuges ein Unfall. Das Heizungsrohr wurde defekt und ein dienstverrunder Beamter, der zwischen zwei Wagen stand, erlitt schwere Verbrennungen.

Aus dem Defektkreis.

(Für Zuschriften aus dem Defektkreis übernimmt die Schriftleitung nur die präziseste Verantwortung. Eine Namensnennung ist eingehende Einwendungen werden nicht berücksichtigt.)

Wohnungsmot — aber leerstehende Wohnung!

Man rehet immer über Wohnungsmot. Wenn man aber einen Mietvertrag durch die Wohnungsbesitzerung unternimmt, muß man mit Verzeihen feststellen, daß fast Monatelang auch nach der Besichtigung — eine ganze Anzahl von Wohnungen leersteht. Man fragt sich vergebens, was wohl hier die Ursache ist, doch jene Wohnungen (es sind mindestens 20 Stück) noch nicht bezogen worden sind. Auf die zahlreichen Wohnungssuchenden wirken diese Wohnungen geradezu empörend und herausfordernd. Hier wäre es angebracht, daß das Wohnungsamt beständig im Sinne der Wohnungssuchenden eingreife würde.

Auf die Wohnungen der Wohnungsbesitzer hat das Wohnungsamt keinen direkten Einfluß.

Die Schriftleitung.

Geschäftliches.

Die Natur hilft. Als Naturerfordernis sind auch diese Sodener Mineralquellen anzupreisen. Diese Quellen werden aus den Salzen der bekannten Heilquellen des Bades Sodena a. Taunus hergestellt und werden ausgezeichnet bei Husten, Heiserkeit und Verstopfung.

Quantum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H.

in Merseburg, Kärntner 4. Verantwortlich für den Textteil: Redakteur Kurt Goldhammer e. für den Anzeigenteil: Otto Rohrbach, betrie in Merseburg.

5% Großer Rabatt in Marken alle Sorten 20Pfg. billiger. KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT Ueber 1000 Auswahl

Nordstern und Vaterländische Allgemeine Versicherungs A.G.

Am 30. d. M. fanden die Generalversammlungen der Nordstern Allgemeinen Versicherungs A.G. und der Vaterländische Allgemeine Versicherungs A.G. statt...

Deutsches Getreidedumping?

Das Unterhaus hat mit 208 gegen 157 Stimmen einen Antrag abgelehnt, der verlangte, daß von der Regierung sofort Schritte unternommen werden sollten...

Zeiger Eisenwerke.

Die Zeiger Eisenwerke und Maschinenbau A.G. hat zum 30. Juni beendeten Geschäftsjahr 1928/29 zufriedenstellend abgeschlossen...

Auscheiden Castiglions aus den Bayerischen Motoren-Werken.

Ein Bankenkonjunktur hat das bisher im Werke Castiglions befindliche Patent 3930/29 in Höhe von rund 5 Mill. Mark übernommen...

Hermann Köhler Nähmaschinenfabrik A.G. in Altenburg in Thüringen.

Die Generalversammlung genehmigte nach langen Debatten den Abschluß für 1928, der einen Verlust von 137 166 M. ausweist...

Reifeberühung für Getränke, Bier- und Sumpfpflanzen.

Bei einer außerordentlichen Hauptversammlung des Verbandes deutscher Fabriken für Getränke, Bier- und Sumpfpflanzen...

Berliner Elektrophosphorpreis vom 31. Okt. 170.00.

Table with 2 columns: Product name and Price. Includes items like Cobalt, Nickel, and various phosphor grades.

Goldplandrie, werbeständ. Anleihen

Table with 2 columns: Bond name and Price. Lists various government and municipal bonds.

Mischung an der Neuporfer Börse.

Die getriggerte Fällung der Neuporfer Börse stellt einen vollen Umschwung in der Entwicklung dar...

Leipzig Bankhaus H. F. Lehmann, Halle.

Table with 2 columns: Bank name and Price. Lists various banks and their stock prices.

Berliner Börse vom 30. Oktober

Table with 2 columns: Market section and Price. Includes Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, and Verkehrs-Aktien.

Table with 2 columns: Market section and Price. Includes various industrial and commercial stocks.

Table with 2 columns: Market section and Price. Includes various industrial and commercial stocks.

Table with 2 columns: Market section and Price. Includes various industrial and commercial stocks.

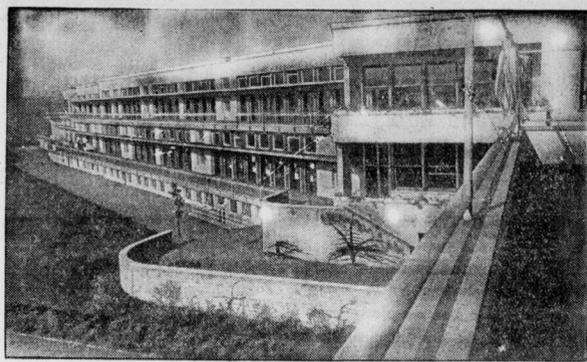
10  
 15  
 20  
 25  
 30  
 35  
 40  
 45  
 50  
 55  
 60  
 65  
 70  
 75  
 80  
 85  
 90  
 95  
 100  
 105  
 110  
 115  
 120  
 125  
 130  
 135  
 140  
 145  
 150  
 155  
 160  
 165  
 170  
 175  
 180  
 185  
 190  
 195  
 200  
 205  
 210  
 215  
 220  
 225  
 230  
 235  
 240  
 245  
 250  
 255  
 260  
 265  
 270  
 275  
 280  
 285  
 290  
 295  
 300  
 305  
 310  
 315  
 320  
 325  
 330  
 335  
 340  
 345  
 350  
 355  
 360  
 365  
 370  
 375  
 380  
 385  
 390  
 395  
 400  
 405  
 410  
 415  
 420  
 425  
 430  
 435  
 440  
 445  
 450  
 455  
 460  
 465  
 470  
 475  
 480  
 485  
 490  
 495  
 500  
 505  
 510  
 515  
 520  
 525  
 530  
 535  
 540  
 545  
 550  
 555  
 560  
 565  
 570  
 575  
 580  
 585  
 590  
 595  
 600  
 605  
 610  
 615  
 620  
 625  
 630  
 635  
 640  
 645  
 650  
 655  
 660  
 665  
 670  
 675  
 680  
 685  
 690  
 695  
 700  
 705  
 710  
 715  
 720  
 725  
 730  
 735  
 740  
 745  
 750  
 755  
 760  
 765  
 770  
 775  
 780  
 785  
 790  
 795  
 800  
 805  
 810  
 815  
 820  
 825  
 830  
 835  
 840  
 845  
 850  
 855  
 860  
 865  
 870  
 875  
 880  
 885  
 890  
 895  
 900  
 905  
 910  
 915  
 920  
 925  
 930  
 935  
 940  
 945  
 950  
 955  
 960  
 965  
 970  
 975  
 980  
 985  
 990  
 995  
 1000

# Neues vom Tage

## Veruchsstatt einer Oberfläch-Katete.

**Erprobung der Falltür Konstruktion.**  
 Kürzlich fand auf dem Gelände einer sogenannten Falltür in Westfalen der Veruchsstatt einer Oberfläch-Katete statt. Die Vorbereitungen für den im kommenden Monat im Disceob Dorf beabsichtigten großen Start scheinen jetzt also doch ernster Formen anzunehmen.  
 Dem Start handelte es sich in erster Linie darum, die Funktion des Falltürs, der die Katete wieder zur Erde zurückdrängen soll, zu erproben. Zur Steuerung war die Katete nach Art der Feuerwerkskörper mit einem langen Stab versehen, als Antreibsmittel benutzte Prof. Oberth einen in flüssiger Luft abgekühlten Wasserstoff. Die Entzündung der Veruchskatete erfolgte durch eine zwei Meter lange Funke. Die Katete erreichte sofort eine verhältnismäßig große Aufwandschwindigkeit, so daß sie schon in wenigen Sekunden eine Höhe von fünfundsiebzig bis hundert Meter erreichte. Dann verfiel sie in den Wolken. Kurze Zeit darauf hörte man einen dumpfen Knall in der Höhe, der die Auslösung der Falltürs anzeigte. Von diesem wurde die Wasserstoffkugel dann langsam wieder zur Erde zurückgeführt.  
 Wenn auch der Veruch für die Lösung des Wasserstoffproblems selbst von geringer Bedeutung ist, so hat er doch bewiesen, daß die von Prof. Oberth formulierte Falltürkonstruktion einwandfrei arbeitet.

## Sonne im Krankenhaus.



Ein moderner Krankenhausbau mit Kegel raffen, der nach dem Entwurf des Architekten Böder für die Stadt Reiblingen in Württemberg errichtet wurde.

## Gefängnisstrafe von sechs Monaten, Maximal eine Strafe von drei Monaten Gefängnis.

### Ein Dorado für Tiere in Ostgrönland.

Beim Vordringen in die inneren Winkel des Scoresbjuunds (Grönland) entdeckte der dänische Zoologe Alving Petersen große Strecken völlig eisfreien Landes mit üppiger Vegetation und reichem Tierleben. Eine große Anzahl Vögel von Schneehöhen und Polarvögeln, Mövsesvögel und anderen Jagdtieren finden dort die reichhaltigste Nahrung, und die den Forstler begleitenden Schwärme bräunen ihr Ersehen über die immense Weite der Tiere aus. Die Expedition fand auch unter den schlaffen Wolken eine Reihe in der Arktis sonst unbekannter Vogelarten.

### Frachtdampfer mit Besatzung vermisst.

Aus Swinemünde wird gemeldet: Im Schiffsregister ist man jetzt besorgt um das Schicksal des in Stolpmünde beheimateten Dampfers „Stolpmünde“, der am Sonnabendabend Stolpmünde verließ und nach Bestimmung Zielort verlaufen hat, bis jetzt aber in den Seewindern Hasen noch nicht eingelaufen ist.

### Folgen falschen Feueralarms.

Einer Meldung aus Madrid zufolge rief im Nächsttheater von San Carlos de Barrameda ein Zuschauer grundlos „Feuer“, worauf eine Panik entbrach. Beim Fluchtende wurden erheblich, viele leicht verletzt.

### Doppelfeldmord.

In amptelbacher Nähe von Nizza fand man die Leichen zweier junger Leute. Einer von ihnen, der den Kopf auf den Arm seines Freundes gestützt hatte, hielt noch den Revolver in der Hand, mit dem er seinen Freund und sich selbst erschossen hat. Man den vornehmenden Bagieren handelt es sich um einen Matrosen, von denen einer, Jobst, deutscher Staatsangehöriger ist. Man nimmt an, daß beide freiwillig den Tod wählten. Ihre ganze Verhaftung bestand aus neun Franken.

### Drahtseilanschlag bei Beun.

Ein Verfall, dem ein Menschleben zum Opfer fiel, ereignete sich gestern Abend auf der Döberlber Heerstraße. Dort war ein Drahtseil über die Straße gelegt, durch das das Auto eines 70 Jahre alten Gahrtners aus Neu-Rölln umgeworfen und der Fahrer des verunglückten Wagens auf der Stelle getötet wurde. Das Seil hatte sich am rechten Vorderrad umwickelt und verlor so das Gleichgewicht der mit einer Geschwindigkeit von 50 Kilometer fuhr, umgeworfen wurde. Der Wagen überschlug sich, und der Fahrer wurde unter der Trümmer eingeklemmt. Der Unfall war sofort gemeldet worden, die Polizei mehrerlei den Verunglückten. Der Verunglückte hatte so schwere Verletzungen davongetragen, daß der Tod auf der Stelle eingetreten war. Die Kriminalpolizei wurde alsbald nach Befragungen des Verfalls nach der Unfallstelle gerufen.

Wie die „D.M.“ hieran erzählt, ist der Unfall dadurch verursacht worden, daß wenige Stunden vorher ein Beleuchtungsanlasser umgefahren worden war. Polizeibeamtete hatte man jedoch der Anstöße mit dem Drahtseil, das den Fahrraum zum Teil verperst, nicht beiläufig.

### Im Badeis festgefahren.

**Retungsgang des Eisbrechers „Bilde“.**  
 Der Dampfer der Sowjetflotte „Stawropol“ ist 10 Kilometer vom Nordpol zum zweiten Male in schwerem Badeis festgefahren und muß damit rechnen, unter überaus schwierigen Verhältnissen, unter Verabreichung für Passagiere und Mannschaft, den zweiten Winter im Eise zu verbringen.

In Nord befinden sich 16 Teilnehmer der sowjetischen Expedition, die die Gegenung im letzten Sommer verurteilte. Die Angehörige der Sowjetmissionen des Kolmagetisches mit ihren Angehörigen. Mehrere Matrosen sind bereits erkrankt. Auch das überaus wertvolle wissenschaftliche Material, das der Dampfer mitführt, ist stark gefährdet.  
 Auf Anordnung der Regierung wird der Eisbrecher „Bilde“, der erst dieser Tage von seiner Expedition nach dem Wrangelinsel heimgekehrt ist, die Fahrt nach dem Norden ansetzen um helfen verurteilte Schiff Hilfe zu bringen. Der Eisbrecher nimmt zwei Flugzeuge an Bord, die mehrere Flüge unternehmen werden, um dem Dampfer „Stawropol“ die am Überwinteren erforderlichen Ausrüstungen zu bringen und sowohl Passagiere als wertvolle Frachten nach dem Eisbrecher zu befördern.

### Strapazen der Forschungsarbeit.

Aus Raskutta wird gemeldet: Die Mitglieder der deutschen Expedition, die den Berg Kändlung im letzten Sommer verurteilte, sind ein glänzendes Wetter wieder verurteilt. Ein glänzendes Wetter war Teilung zurück, die anderen werden durch den tiefen Schnee einseitigen. Überdies hat einer der Teilnehmer durch harten Frost lebensgefährliche Schäden erlitten und ist unfähig, zu gehen.

Einem Telegramm aus Darjeeling zufolge hat die Expedition fünfundsiebzig eine Höhe von 8000 Metern erreicht. Am 25. September, als die schließlichen Schwierigkeiten überwunden schienen, trat sehr schlechtes Wetter ein. Acht Bergsteiger und zwölf Träger waren tagelang eingeklemmt. Nur ein paar mitgenommenen Bergsteiger befinden sich, wie verurteilt, alle übrigen Teilnehmer an der Expedition wohl.

## Heimkehr von der Forschungsreise.

### Eine Expedition in Gebiete der Nordmandschurei, die noch nie von Europäern betreten wurden.

Mit dem Warschau-Paris-Express kehrte am Dienstag nach zweieinhalbjähriger Abwesenheit der bekannte Afrikanischer Malter Stöhrner in die Heimat zurück.  
 Am 1. April 1927 hatte der Forscher die Ausreise nach dem fernen Osten angetreten, um zunächst in der Nordmandschurei am großen Umrücken mit seiner wissenschaftlichen Arbeit zu beginnen. Dem Hauptteil der deutschen „Hei-Lung-Kiang“-Expedition folgte er dann im Sommer 1928 zusammen mit dem Berliner Journalisten Weiger zu Ende, und zwar in Gebieten der Nordmandschurei, die vorher von Europäern noch nicht betreten waren und die eine reiche wissenschaftliche Ausbeute lieferten. Auf Einladung der Japaner kehrte Stöhrner dann seine Studien in Korea fort, wo er sich besonders der Erziehung der in der Kultur der Völkern sehr mehr als tausend Jahren unberührten Insel Sak Schuto widmete und auch hier vortreffliche Filme drehte.  
 Zum Empfang Stöhrners hatten sich auf

dem Bahnhof Friedrichstraße die Gattin des Forschers mit zahlreichen seiner Freunde sowie Vertreter der Behörden eingefunden. Im Namen des Ansvarigen Amtes, des Reichsinnenministeriums und des preussischen Kultusministeriums begrüßte Reichsminister Reich den Heimkehrer, während Reichsminister Reich den Hauptteil der Expedition in Dresden wohnen. Hier will er die nächste Zeit dazu benutzen, die wissenschaftlichen Ergebnisse seiner Reise auszuwerten. Ein Teil seiner vortrefflichen Sammlungen ist bereits im Eise des Dresdener Museums für Tiere und Vögel, unter den wissenschaftlichen Feststellungen der Expedition ist besonders die Entdeckung eines chinesischen Schamanismus erwähnt, eines primitiven religiösen Kultus, der vorher bei Chinesen noch nicht bekannt war.

der erleichtert dankt ihren Fortgang. Stöhrner wurden abermals einige Würschschle im Publikum gefeiert. Ein Kriminalpolizei ersehen und nahm einige Verdächtige fest, eine Aufklärung der Angelegenheit ist jedoch noch nicht erzielt.

### Internationales Taschendiebes-Aberebuch.

Die Kriminalpolizei nahm in Breslau einen internationalen Taschendiebes namens Leon Hartmann aus Krakau fest, der auch in Berlin längere Zeit gearbeitet hatte. Bei Durchsicht seines Portfolios fand man ein umfangreiches „Taschendiebes-Aberebuch“, in dem alle namhaften internationalen Taschendiebes Europas, besonders Frankreichs und Portugals, verzeichnet sind.

### Flugzeug auf ein Haus gestürzt

Nach einer Wiener Meldung aus Hermannstadt (Eisenbüchel) stürzte ein Flugzeug ein. Der Pilot, ein junger Mann, wurde sofort unterwegs beauftragt, bei einem Notlandungsversuch um 800 Meter Höhe mitten über der Stadt ab und fiel auf ein Wohnhaus, dessen Dach es durchschlug. Dabei fiel der Passagier, ein junger Mann, und ein anderer kamen in den Klammern um. Das Flugzeug wurde völlig zerstört.

### Einschulungslid bei einer Feuerfeier.

Bei einer Totenfeier in Grogano bei Carrara (Italien) brach der Fußboden des Zimmers, in dem der Leichnam aufgebahrt war, ein.  
 Der Tag und 22 Personen fielen in die Tiefe, aus den Zimmern wurden sieben Schmer- und fünf Verletzte geborgen.

Ein Neuhon einer Molkerei in Haldem bei Bremen stürzte plötzlich mit großem Getöse die große Bestocke ein und begrub 14 Arbeiter unter sich. Einer von ihnen mußte schwerverletzt ins Krankenhaus geschafft werden, während drei andere leichtere Verletzungen erlitten.

### Revolte in der Heilsarmee.

**Unzufriedenheit und Zerstückungsgesahr.**  
 Obwohl von der Leitung der Heilsarmee finanzielle Schwierigkeiten und die Verarmung in den Kreisen der Offiziere befrüchten werden, wird von einer Revolte berichtet. Ein englisches Blatt veröffentlicht den Wortlaut einer Verurteilung, die unter den führenden Anführern der Heilsarmee im japanischen Land verbreitet wird und zum Schluß mit dem offenen Aufruf an die Heilsarmee droht die Ausrückung ist an General Higgins und an die Mitglieder des Obersten Rates gerichtet. Sie werden sich wegen des neuen Verwaltungssystemes als nicht mehr, wie unter General Booth an einen einzelnen Mann, sondern an den Obersten Rat legt. Diese Verurteilung der Verantwortung habe das Verhalten des großen Publikums erregt, das sich bereits darin gezeigt habe, daß die finanzielle Unterstützung verlasse. Auch die Soldaten

der Heilsarmee mehrere sich gegen dieses System, die Forderung fordert Verarmung um die Arme vor gänzlicher Zerstückung zu retten. Man solle zu dem Grundlag zurückkehren, mit dem William Booth die Heilsarmee gegründet habe. Der Präsident der Arme nahm zu dem mangelhaften finanziellen Ergebnis Stellung, das der große Verarmung dieses Jahres, der sogenannten „Selbstverarmung“, gehabt hat. Er betont, daß die Kollekte zu einer Zeit verarmt wurde, als die Influenza vorherbricht. Auf diese Weise sei die Tätigkeit der Sammler befrüchtet worden.

### Duellvergehen.

**3 Tage Gefängnis für den Sohn des ungarischen Ministerpräsidenten.**  
 Der Sohn des Grafen Weissen, Andreas Weissen, hatte sich wegen Duellvergehens vor Gericht zu verantworten. Graf Andreas Weissen war mit dem Grafen Almassy in einer Bar in einem Wortwechsel geraten, der zur Austragung der Wäre in der Waffe Anlaß gab. Bei dem Duellkampf wurde niemand verletzt. Der Staatsanwalt beantragte die Verurteilung des Angeklagten unter Zurücklassung milderer Umstände, da Graf Weissen unter Zwang handelte, Frauenehre auf dem Spiele stand und er wegen der geltenden gesellschaftlichen Verhältnisse gezwungen war, sich zum Duell zu stellen. Der Gerichtshof verurteilte den Grafen Weissen zu drei Tagen Gefängnis. Das Urteil ist rechtskräftig.

### „Calligula“ bringt Gefängnis.

Die Schließungen, die im Jahre 1924 hinter dem Rücken der Justizkommission der obersten deutschen Verwaltungsbehörde bei dem Ernennungsbekanntmachung sind, fand jetzt ein gerichtliches Nachspiel vor dem Großen Schöffengericht Berlin-Mitte. Der Fall „Calligula“ hat seinerzeit in der Zeitungs- und Tagespresse, die Verurteilung und Verurteilung, die Verurteilung der Kaufmann Walter Zulfberger und der Verurteilung Otto Marfuss angeklagt. Die Vorgesichte des Prozesses ist zu bekannt, als daß sie hier noch einmal erzählt werden müßte.

Der Beginn der Verhandlung hielt der Vorsitzenden dem Angeklagten Zulfberger vor, daß er gegenüber der obersten Verwaltungsbehörde seinerzeit reumütig eingestanden habe, sich schwer vergangen zu haben. Der Angeklagte bestritt aber, daß es das bekannte Zeugnismaterial hätte, und behauptete, daß er sich für berechtigt gehalten habe, bei dem Großen Schöffengericht zu verurteilen. Auch der Angeklagte Marfuss bestritt entgegen früheren Zugeständnissen, eine Falschung und einen Betrug verurteilt zu haben.

Gleichwohl kam das Gericht nach eingehender Verurteilungnahme an der Verurteilung, daß Zulfberger und Marfuss durch den Zwischengeschäft hinter dem Rücken des Union-Clubs bei dem Ankauf des Justizkommissioners „Calligula“ einen Gewinn von 120 000 Mark erzielt haben und verurteilt beide Angeklagte wegen Betruges und Urkundenfälschung. Zulfberger ergriff eine

### Colomotive stürzt in U-Bahnstrecke.

Beim Bau der Untergrundbahn Alexanderplatz-Schlesien in Berlin stürzte eine schwere Feldbahnlokomotive infolge unangenehmer Mängel der über dem offenen Baustrich liegenden Geleise in die drei Meter tiefe Baugrube hinunter. Die Lokomotive ist vollständig zerstört der Wasserleitung. Das Wasser ergoß sich in riesigen Mengen in die bereits fertiggestellte Untergrundbahnstrecke. Der gesamte Verkehr in der Französischen Allee mußte auf mehrere Stunden gestoppt werden, bis die Feuerwehr, die mit drei Zügen erschienen war, die Aufräumarbeiten beendet hatte. Der Fahrer und der Heizer der abgestürzten Lokomotive wurden in mehrere Stunden nachgehender Verurteilung befreit worden, um die Zerlegung der bereits fertiggestellten Tunnelstrecke vorzunehmen.

### Direktor Funddienst Argentinien-Europa.

Die Radio Argentina A.G. in Buenos Aires hat einen öffentlichen Funddienst nach Europa und Nordamerika eröffnet.

### Mißlungener Raubüberfall auf Lohngeldtransport.

Ein neuere Arbeiterüberfall wurde gestern in Gersheim auf einer Lohngeldtransport von einem unbekanntem Täter unternommen. Mit dem 2-Jun, der 12 Uhr 20 Minuten von Eiter in Gersheim eintraf, kamen Lohngeldbesitzer in Höhe von 120 000 Mark an. Das Geld wurde vom Stationsvorsteher in Empfang genommen, der es zum Stationsbüro bringen wollte. Vor dem Eingang des Büros trat ihn plötzlich ein Mann entgegen und verurteilte ihm das Geld zu entreißen. Es entspann sich dann ein verzweifelter Handgemachte. Bahnbeamte eilten zur Hilfe herbei und es gelang ihnen den Räuber zu überwältigen, der der Polizei übergeben wurde.

### Ein Lehrer beim Unterricht tödlich verunglückt.

Der Städtische Lehrer der Realschule in Cronenberg (Hb.), der gestern vormittag beim Unterricht in der ersten Klassenstufe einen Handmesser vorführen wollte, indem er ihn aus dem Fenster hielt, bekam dabei das Messergerüst und stürzte aus dem dritten Stock auf die Straße. Er war sofort tot.

### Frei v. Opel getauft.

In Wiesbaden ist, wie nachträglich verlautet, der bekannte Fabrikant und Sportmann Frei v. Opel getauft worden mit der schiedenen Frau des Schauspielers Dollmit geborene Hagenstein.

### Ein Kirchendieb im Mönchsgewand.

Aus Bam um kommt die eigenartige Meldung, daß ein Mönch erwischt worden ist, der die Ordenskleidung eines Benefiziaten trug. Der Dieb ist ein 29 Jahre alter, in Nie geborener früherer Volksschullehrer Gottfried van-Peterien, der sich bei der Benefiziaten in dem hochdeutschen Ordenskleidung als Benefiziaten ausgeben wollte. Er wurde beim Aufnahmestunde als Ordensbruder befragt und auch zur Probe angenommen worden war. Er trug den Mönchsmantel, einen Koffer, Waage und Ordenskleidung und verurteilte damit über die Grenze. Der in Bonn Verhaftete hat zugegeben, daß er im Jahre 1920 zahlreiche Kirchendiebstahl in Berlin und später im Rheinland verurteilt hat.

### „Hier wird geschossen!“

In einem Zwischenfall kam es kürzlich im Vereinhaus in Düsseldorf während der Vorstellung der „Königlichen Wälder von Windsor“ während des zweiten Aktes wieder eine Anzahl von Patronen in das Parkett hinuntergeworfen. In der dann folgenden Pause wurden diese im Parkett laut: „Hier wird geschossen!“ Darauf brangte alles an den Ausgängen. Hier mit vieler Mühe gelang es, das Publikum zu beruhigen, eine Panik zu verhindern. Die Vorstellung nahm dann

Dienstag abend 7 1/2 Uhr verschied plötzlich und unerwartet nach langem schweren Leiden, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

# Franz Keck

im blühenden Alter von 21 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Franz Keck**  
Unterkriegstedt, den 31. Oktober 1929.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr statt.

**Todesfälle:**

Dehligsh: Herr Friedrich Camnitz (85 J.) Beerd. 1.11. nachm. 3 Uhr  
Wohlfahrt: Herr Franz Hofsch (76 J.)  
Draut: Albert Schmidt (64 J.) Beerd. Sonntag nachm. 3 Uhr  
Wächter: Frau Minna Otto geb. Grabisch (75 J.)  
Vöbiger: Hr. Manbalene Garmonowsky geb. Semering (70 J.)  
Halle: Herr Karl Kaufhold (65 J.)  
Herr Geheimr. Hans Koerner (68 J.)  
Frau Minna Lenz geb. Haas (83 J.)



**Nützen Sie** das Elektro-Platten-System das beste Musikinstrument die geringste Anschaffung, die feinsten Mantras, **Elektrola** Vorzüge ohne Kaufmann autorisierte Elektro-Verkaufsstelle **Alfred Becker Musikhaus** Platte am Markt Reparaturen in eigener Werkstatt!

**Familien-Nachrichten**

Bermühle Herr Werner Zeitfisch mit Fräulein Marie Ade Bad Sulza - Bad Dürrenberg.

**Gottesdienst-Anzeigen.**  
Katholische Gemeinden.  
Freitag: Fest Aller Heiligen.  
Merseburg, 6.15 Uhr erste heilige Messe, 7.30 Uhr Frühmesse mit Predigt, 9.30 Uhr Sonntag mit Predigt, 20 Uhr Gedächtnispredigt für die Verstorbenen.  
Neudorf, 6.45 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Sonntag mit Predigt, 20 Uhr Abendgottesdienst.  
Angers, 9.30 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

**Grundstücksverkauf!**  
Das zur Konkurrenzasse Obis gehörige neuebaute Grundstück m. ca. 1000qm anschl. Wasserabf., Siebl. Köpfstein, Schmitzplan! ist sofort zu verkaufen. Interessenten wollen sich mit dem Konkursverwalter W. Franke, Merseburg, Lindenstraße 11 in Verbindung setzen.

**Erbschaftsfrage!**  
Betreffs der Obdächlichen Erbschaftsanlegenheit, soll am Sonntag, den 3. November, nachm. 2 Uhr, im Lokal Hübler, Kurze Gasse 1, Halle a. S. eine Besprechung aller Beteiligten stattfinden, wo zu selbige hiermit eingeladen werden.

**Unglaublich aber die Wahrheit!**  
Da der wahre Naturheilkundige Herr C. Hölle, Merseburg, Georgstraße 2 mit von einem unheilbar anfallenden 11 - jährigen Mädelchen - Mädelchen, verlobt ist in kurzer Zeit vollständig geheilt hat, wo alle ärztliche Hilfe verlor, so fange ich hiermit öffentlich. Dank und volle Anerkennung.  
Merseburg, Lindenauer Straße 20  
Dr. Ernst Heine  
Sprechzeit: Sonntags von 9 - 12 und 2 - 5 Uhr nachmittags.  
- Urin mitbringen -

**Sportjacken und Westen**  
für Damen, Herren u. Kinder  
praktisch für Beruf Straße und Haus  
in reichster Formen- und Farben-Auswahl bei  
**H. Schnee Nachf.**  
H. F. und Hermann  
Halle-S., 20. Steinstr. 84

**Metallbetten Holzbetten**  
Auflage - Matratten gew. zu elastischen Zugabstreifen etc.  
Emil Schätze Merseburg, Hahnenstraße 5

**Auswärtiger Theatier**  
Stadttheater Halle Freitag, 20 Uhr "Zar u. Zimmermann"  
Neues Theater, Leipzig Freitag, 19 Uhr "Mittwoch"  
Altes Theater, Leipzig Freitag, 20 Uhr "Sollieberei"  
Sperrentheater, Leipzig Freitag, 20 Uhr "Die Kuraskin"  
Schmucktheater, Leipzig Freitag, 20 Uhr "Meine Frau die Schicht"  
Konfessionen, Leipzig Freitag, 20 Uhr "215" (Gedächtnis-Mengen.)

**M. R. & Co.**  
Sonntag, den 3. 11. v. nachm. 4 Uhr an  
**Konzert** im Bootshaus.  
Der Vorstand.

**Danksagung**  
Ischias, Gicht u. Rheumatisms-kranken teile ich gern ge- 15 Pfg. Rückporto sonst kostenfrei mit, wie ich vor 3 Jahr. von meinem schweren Ischias u. Rheumaleiden in ganz kurzer Zeit befreit wurde.  
Stelling, Militärkandiden-pächter Cüstrin-A. Nr. 98.

**Kassenstunden**  
der Kreissparkasse Merseburg und ihrer Zweigstellen  
Bad Dürrenberg und Leuna  
am 2. November 1929.

Am 2. November 1929, mittags 12 Uhr, findet die Einweihung des neuen Kreishauses statt. Aus diesem Grunde bitten wir unsere verehrte Kundschaft höflichst, ihre Geldgeschäfte pp. mit uns, am 2. November ausnahmsweise bis spätestens 11 Uhr zu erledigen, da die Kassen an diesem Tage aus dem erwähnten Anlasse um 11 Uhr geschlossen werden.  
**Kreissparkasse Merseburg.**

**25 1. November 1904-1929 25**

**Geschäfts-Jubiläum**  
Aus Anlaß des Geschäfts-Jubiläums erhält jeder Käufer, der für 3.-RM. am 1., 2. und 4. November bei mir einkauft, außer einigen Artikeln 1 Tafel Schokolade, 1 Pak. Kakao, 1 Pak. Schokoladenpulver, 1 Pak. Tabak, 1 Pfd. Zucker, 1/2 Pfd. Bonbons od. 1/2 Pfd. Pralinen

Empfehle:  
ff. Weizenmehl . . . Pfd. 23 Pf.  
Tafelmargarine . . . Pfd. 57 Pf.  
weiße Bohnen . . . Pfd. 38 Pf.  
gelbe Erbsen . . . Pfd. 28 Pf.  
Reis . . . Pfd. 21, 27, 31, 37 Pf.  
Hartgrieb . . . Pfd. 31 Pf.  
Bandnudeln . . . Pfd. 38 Pf.  
Galeeheringe . . . Dose 57 Pf.  
Bratheringe . . . Dose 48 Pf.

ff. Weizenmehl . . . Pfd. 23 Pf.  
Bratheringe . . . Stck. 15 Pf.  
Brat-Rollmops . . . Stck. 10 Pf.  
Landkäse . . . Stck. 10 Pf.  
bonbons . . . Pfd. 15 Pf.  
Pralinen . . . Pfd. 15 Pf.  
3 Th. Schokolade 300 s. 86 Pf.  
Zündhölzer . . . Paket 25 Pf.  
Kernseife . . . 200 g 19 Pf.

Besten Dank für das mir bewiesene Wohlwollen und bitte ich, mir dasselbe auch fernhin schenken zu wollen.  
Ganz ergebenst  
**O. Traxdorf, Neumarkt 6**  
Ruf 1048

Mitglied des Männer-Turnvereins, Gewerkschaft der Angestellten, Verkehrs-Vereins Merseburg, Vereins ehem. Kolonialkrieger, Band der Auslandsdeuts. und Reichsvereins j. deutscher Kriegssoldaten- u. Kriegsinvalider.

**Sie sparen**  
wenn Sie Möbel- und Polsterwaren

**Johannissr. 11**  
in der Fabrik-Niederlage  
Verteiler:  
**Kurt Gentzel**  
kaufen.  
Besichtigung ohne Kaufzwang  
Versand auch nach auswärts.  
Beibehaltung hohe Rabatte  
Weitgeh. Zahlungs-erleichterungen.

**Staubsauger**  
direkt an Fabrik, Zeit- und Geld-ersparnis.  
Bilinger Staubsaugerfabrik  
Dr. G. Jenck & Co.  
Bilinger L. Schwarghaub  
Schulstraße VHV.

**Sächsische Bettfedern**  
Fabrik Paul Hoyer :: Döllitzsch 65  
Prov. Sachsen, Angersstr. 4  
sendet Ihnen nur a 1 l e beste, streng reelle Qualitäten  
Bettfedern bedeutend billiger zu Fabrikpreisen  
Ferner prima Bettinlett.  
Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben u. Preisliste ums. u. portofr.

**Lichtspielpalast „SONNE“**  
Ab Freitag, d. 1. Nov.  
Ein Ereignis von größtem Ausmaß  
beinhaltet das große deutsche Bildwerk mit: Jovan Mojzsin und Carmen Boni in  
**Der Adjutant des Jaren**  
Ein Filmwerk das in der der Verschönerungen ge- schiedener Zeit des Jantismus spielt.  
Außerdem gutes Programm.  
Anfang 8 1/2, u. 8 Uhr.  
Sonntag 8 1/2, u. 8 1/2 u. 8 Uhr.  
„Sonne“ Sonntag Jugendvorstellung!

**UNION Theater**  
Ab Freitag bis Montag  
Ein Film aus dem Dunkel d. Großstadt  
**Die Beute der Bankräuber**  
Ein deutsches Scherzstück, vor- bringt eine Pracht- leistung in dem spannend. Filmwerk  
**Der Anschlag auf den Nord-Graben**  
(Das letzte Signal)  
Anf. 6 1/2, u. 8 1/2 Uhr.  
Sonntag 4 Uhr.

**Genüßliche Lichtspieltheater**  
**Beuna**  
Gasthof Zitzsch - Freitag, den 1. November - 20 Film - Der große Henry Porten-Film: „Zuluft!“ in 6 Akten, sowie: „Das Heldenmädchen von Trenton“. Ein Film von Todesmut Autopoterung und Liebe 6 Akte.

**Wer sparen will an Inzeraten der wird nur seiner Firma schaden!**  
**Weltruf**  
haben die Herd der können bestmöglichen Louis hannoverschen Rassen, fettsie sind leuchtend, lammebracht, betriebsfähig mit Milchprodukt, die besten zur Zucht u. Stoff. Lieferer bieten jeden Bohnen reell unter Radonahme. Offertiere freibleibend: 6-8 Wochen alt 24-28 RM., 8-10 Wochen alt 18-22 RM., 10-12 Wochen alt 12-16 RM., 12-15 Wochen alt 10-14 RM., je Kind ab hier. Garantie für prima Tiere, beste Futter, sowie gesunde Mutter und 14 Tage Stillzeit. Tiere kommen direkt vom Züchter, daher frisch und widerstandsfähig. Zahlende von Zuchtstellen und Nachbestellungen über reelle Lieferungen. Best. in 30 Tagezeit entfr. einerschiedl. Teleg. 27. Weidengrund Korfberg, Schloß-Gasse 1. Weid. Weidengrund groß, u. an. Geschl. dieser Art.

**Empfehle mein riesengroßes Lager in Schuhwaren**

Kindertiefel 23/26 von . . . 3.60 RM. an  
D. Lackstangen pr. Dtal. von . . . 8.50  
Herren-Sonntagsstiefel von . . . 10.90

Filzwaren bekannt gute Qualitäten zu billigen Preisen

● Danische Halb-, Lang- und Sportstiefel  
Für jeden Fuß den passenden Schuh  
● ortspapirliche Stiefel reichliche Auswahl

**Richard Schmidt jr. Merseburg**  
an der Geisel 3

**AEG**

**Für Europaempfang Fernempfänger „GEADEM“**  
Batterieloses Vierröhren-Gerät mit Schirmgitterröhre  
Für Gleich- oder Wechselstrom  
**Preis RM 375.-**  
einschließlich Röhren

An die Lichtsteckdose anzuschließen  
Mit Anschluß für Schallplattenwiedergabe

Erhältlich in allen Radiohandlungen und einschlägigen Geschäften

**AEG**

**Umarbeiten!**  
Preiswerte **Damenhüte** **Umpressen!**  
Geschw. Petzold  
J. Hagen Nachfolger  
Olgrube 9

**Bitte bedenken Sie, daß der Miele Staubsauger mit Isoliergehäuse**  
Ihnen das höchste Maß von Sicherheit gegen die Gefahren des Kurzschlusses gewährt, da alle stromführenden Teile von dem Isoliergehäuse eingeschlossen sind. Staubkessel aus bestem Stahlblech, nahtlos gezogen. Hohe Saugwirkung. Gehäuse und Kessel mahagonifarbig. Der Miele-Staubsauger ist in seiner geschmackvollen gediegenen Ausführung eine Zierde für jeden Haushalt.

Preis Mk 165.-

**Mielewerke A.G. Gütersloh/Westfalen**  
Über 2000 Beamte und Arbeiter.  
Miele-Staubsauger werden nicht durch Hausierer verkauft, sondern sind nur in den guten Fachgeschäften zu haben.

**Alles**  
von der Visitenkarte bis zum Prachtband liefer in bester Ausstattung, prompt und zuverlässig zu angemessenen Preisen  
**Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt**  
G. m. b. H.  
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)